in herne

das Stadtmagazin

Ausgabe Nr. 3 • Februar 2003

Special:
Jung, cool, dynamisch
Die Jugend von heute

Trainierte Haut
Im Interview: Bernd Heidicker

Laufsteg durch die Geschichte
Museum für Archäologie eröffnet

Feines aus Frankreich
„Elsässer Stube“ im Revier beliebt

Mach‘ dich schlau!
Ausbildungstipps 2003

Veranstaltungskalender, Kinoprogramm, Reviernachrichten, Reviersport, großes Gewinnspiel, Kultur, Games, Filme, Gastronomie-Highlights, Bermuda-Navigator, TV-Programm, freeSMS, E-Cards, Bundesliga-Tippspiel, Umzugsservice, Revierwetter, Kochrezepte, Fahrradtouren, Apothekennotdienst, Mietrecht, Fahrplanauskunft, Antik- und Trödelmärkte, Webcams, Jobbörse, Klatsch, Routenplaner, Energie- und Umweltberatung, Kunden-Service-Center und vieles mehr ...

www.rewirpower.de

Das Revierportal

intro

Was ist los in Herne?

Eine Umfrage unter Jugendlichen

Nina Bulitz, 19 Jahre,
Auszubildende „Kauffrau für Bürokommunikation“:
Das „Café del Sol“ gefällt mir sehr gut. Das ganze Ambiente ist aus meiner Sicht sehr ansprechend, das Publikum ist auch in Ordnung. Ich vermisse für meine Altersklasse Geschäfte zum Einkaufen für Bekleidung. Im Sommer treffe ich mich viel mit Freunden am Kanal oder wir fahren an den Halterner Stausee, das ist dort immer ein bisschen wie im Urlaub.

Bettina Zechel, 25 Jahre,
Stadtinspektoranwärterin:
Leider gibt es in Herne keine Kinos und keine Discos. Ich mache viel Sport, bin aktive Volleyballerin im Baukauer Turnclub Herne (BTC). Dann leite ich noch den Arbeitskreis (AK) Sodingen vom Kinder- und Jugendparlament. Freitags gehen wir gerne ins „Cafehaus“ an der Behrensstraße. Im Sommer spiele ich Beachvolleyball im Gysenberg, leider wird hier wenig für die Pflege der Sandflächen getan.

Nils Janßen, 16 Jahre,
10. Klasse, Realschule Crange:
Ich finde, dass eigentlich das ganze Ruhrgebiet eine einzige Stadt ist. Darum bin ich auch ganz gerne mal in Bochum, Dortmund oder Essen - das sind halt große Einkaufsstädte. Ich habe den persönlichen Eindruck, dass man Wanne-Eickel einfach verkommen lässt, eine Ausnahme ist die Kirmes: Ein echter Höhepunkt, ein richtiger Freizeitpark.

Kyra Stricker, 15 Jahre,
Mont-Cenis-Gesamtschule:
Wenn ich aus der Schule komme, spiele ich Playstation oder ich male irgendwelche Figuren. Ab und zu treffen wir uns mit der Clique an der Akademie Mont-Cenis, da gibt es so einen Steingarten und dann quatschen wir da und sehen den Jungs beim Skaten zu. Wir fahren auch gerne in die Stadt ins „Nils“ oder ins „Cafehaus“.

Jens Schilling, 25 Jahre,
Student der Sozialpsychologie und Geschichte:
Ich mache gerne Musik, spiele Gitarre, klassisch und „E“. Mit der Kultur in Herne ist es so eine Sache: Eine positive Ausnahme finde ich die „Clublounge“ in den Flottmannhallen. Sie hat ihren eigenen Charakter, der gut ankommt und gleichzeitig Gemütlichkeit vermittelt. Ich würde mir weitere kreative Projekte wünschen.

inhalt

3 **Intro**
4+5 **Inside**
6+7 **Inspiration**
Laufsteg durch die Geschichte
8+9 **InAktion**
Jung, cool, dynamisch
11 Geht nicht, gibt’s nicht
13 Trendiges gegen den Mainstream
Club Lounge im Flottmann-Foyer
15 Hüftschwung als Hausaufgabe
17 **In persona**
Trainierte Haut
18 Her mit dem Ingenieur!
19 Chancen zählen, nicht Kirchtürme
20 Mach dich schlau!
21 **In puncto**
Ein richtig schweres Jahr
22 **Hand in Hand**
Helfen, organisieren, trainieren
23 **Kulinaria**
Feines aus Frankreich
24+25 **In Fahrt**
Aus Wanne in die weite Welt
26 **Wirtschaft intern**
Sauber mit System
27 Von Herne in die Ferne
29 **Mittendrin**
Busschule kommt ohne Hausaufgaben aus
30 **Innovation**
Kein Stillstand in der Höhle des Löwen
31-33 **Inspiration**
Der wahre Fidele-Horst-Charakter
Kultur-News
34 **Kinder**
Frühling hautnah erleben
35 Schnapp’ dir ein Buch!
36 **Medizin**
Durchs Schlüsselloch in die Wirbelsäule
37 "Sprechende Medizin" sichert Therapieerfolg
38+39 **In Kontakt**
Bürgerservice
40 **Innovation**
Voller Energie ins Lifestyle-Portal
41 **In Kontakt**
Kompetenz bleibt ihre Stärke
42 **In Eile**
Letzte Seite

Herner Sehenswürdigkeit: Führung durch die Akademie Mont-Cenis

Jörg Gliewe von den Stadtwerken (rechts) zeigt den Besuchern die Akademie

Gewiss ist es schon vielen so ergangen: Man will Freunden, der Familie oder Arbeitskollegen aus der Nachbarstadt das schönste und modernste Gebäude der Stadt zeigen und stellt dann leicht enttäuscht fest: Nach fünf Minuten wird wieder der Heimweg angetreten, weil man selbst als Touristenführer wenig taugt. Passieren kann so etwas nicht mit den Stadtwerken, die schon seit Mai 2002 Führungen durch den Energiepark Mont-Cenis anbieten. Dabei erfahren die Teilnehmer viel über die umweltfreundliche Energienutzung in diesem fortschrittlichen Bauwerk, das schließlich auch für Superlative gut ist: Über die beeindruckende Glashülle spannt sich eines der größten Solardächer der Welt.

Wer genau wissen möchte, wie das Solarkraftwerk auf dem Dach der Akademie Mont-Cenis funktioniert oder wie aus Grubengas umweltfreundlich Strom und Wärme erzeugt wird, der kann sich jetzt direkt vor Ort informieren. Gezeigt und erklärt werden die Akademie Mont-Cenis mit ihrer ungewöhnlichen Architektur und der größten gebäudeintegrierten Photovoltaikanlage Deutschlands, die 1,2 MW Batteriespeicheranlage und das grubengasbetriebene Blockheizkraftwerk.

Die kostenlosen Führungen unter Leitung von technisch fachkundigen Mitarbeitern der Stadtwerke sind auf 20 Personen begrenzt. Eine Voranmeldung ist darum Voraussetzung für die Teilnahme. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 10 Uhr und dauern etwa 1,5 Stunden.

Die nächsten Termine
15.3., 12.4., 10.5., 7.6., 26.7., 30.8., 27.9., 11.10., 8.11.

Info-Telefon: 02323/592-331
InfoOnline: www.stadtwerke-herne.de

Innovative Qualifizierung

Die last mile logistik netzwerk gmbh bietet im Februar und März 2003 im Innovations- und Gründerzentrum Herne zwei jeweils vierwöchige Trainingsmaßnahmen für die im Mai 2003 beginnende Qualifizierungsmaßnahme „Fachkraft Beschaffungslogistik und IT“ an. Die Trainingsmaßnahmen dienen der Vermittlung von Grundkenntnissen und der Auswahl der Teilnehmer. Für die Termine im März sind noch einige Plätze verfügbar. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Das Qualifizierungsangebot richtet sich an arbeitslos gemeldete Personen. Eine kaufmännische Ausbildung und EDV-Kenntnisse sind vorteilhaft. Eine Förderung durch das Arbeitsamt ist möglich.

Nähere Infos: Tel. 02323/925-440
eMail: janssen@last-mile-logistik.de.

Raus aus den Pantoffeln!

Raus aus den Pantoffeln, setzt eure faulen Glieder in Bewegung, lauft euch fit: Dies alles ist mit dem Begriff „RausZeit“ gemeint, den die 15. Herner Gesundheitswoche sich zum Motto gemacht hat. Bei rund 60 Veranstaltungen vom 31. März bis 6. April erfahren Hernes Bürger, was sie für die Gesundheit und gegen Krankheiten tun können. Die Highlights: die Eröffnung am Montag, 31. März, der Aktivtag für Senioren am Dienstag, 1. April, oder der 6. Herner Lebertag am Mitwoch, 2. April. Interessant für das allgemeine Publikum sind die vielen Mitmachaktionen rund um das Thema Gesundheit.

Weitere Infos: 02323/16-4574

Spanische Nacht im Friseursalon

Singende Friseure kennen wir seit „Figaro“. Auch im Herner „Schnittpunkt.com“ gibt es Figaros mit Musik im Blut: Rolf Buchwald und Uwe Beyer. Die beiden gehören der Gruppe „Romancero Gitano“ an, die am Samstag, 5. April, 20 Uhr, eine „Spanische Nacht“ im Friseur-Salon an der Freiligrath-/Behrensstraße gibt. Die siebenköpfige Formation glänzt mit Flamenco-Tänzen, spritzigen Rumba-Rhythmen und romantischen Liebesliedern.

Internationale Elite zu Gast in Herne
Dart-Sport: German Open 2003

Die internationale Elite des Dart-Sports trifft sich vom 14. bis 16. März in Herne. Austragungsort der 15. German Open, eines der teilnehmerstärksten und hochklassigsten Dart-Ranglistenturniere der Welt, sind die Flottmann-Hallen.

Punkte und Preise

Höchste Starterzahlen ereichte die German Open Mitte der 90-er Jahre als größtes Turnier weltweit. Auch in diesem Jahr werden über 2.500 Dart-Profis und -Laien in sechs Wettbewerben ihre Besten suchen. Mehr als ein Drittel der Spieler reist aus dem Ausland an. Es werden nicht nur Punkte für die Weltrangliste (WDF) und die deutsche Rangliste (DDV) vergeben, sondern auch für die British Darts Organisation (BDO), die den erfolgreichen Profi-Spielern weitere Startplätze in hochdotierten Turnieren sichert. Aber auch Preisgelder locken die Spieler nach Herne. Dank Unterstützung der Brinkhoff`s Brauerei können in diesem Jahr insgesamt 16.000 Euro an Preisgeldern ausgeschüttet werden.

Turnier-Übersicht:

14.03., ab 18.30 Uhr: Begrüßungs-Doppel (Anmeldung am Spieltag)
15.03., ab 10:00 Uhr: Herren-Einzel, Damen-Doppel
16.03., ab 10:00 Uhr: Herren-Doppel, Damen-Einzel, Jugend-Turniere

Die German Open ist ein freies Turnier. Jeder kann mitspielen.
Anmeldungen für das Begrüßungsturnier am Freitag Abend sind direkt am Spieltag zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr möglich.
Der Eintritt ist frei.

Karola E. Mono

Veranstaltungsort: Flottmann-Hallen
Flottmannstr. 94, Haltestelle Jahn-/Flottmannstr., Linie 312

Infos: 1. DSC Bochum, Kai Westermeyer,
Telefon 0177/6868617, wester@dscbochum.de

„In“ in Herne

- Die ersten Sonnenstrahlen auf der Hollywood-Schaukel des „Café del Sol“ genießen
- Resturlaub für einen Wellness-Tag im „Lago“ aufbrauchen
- Letzten „Eistag“ in der Gysenberg-Halle nutzen (31.3.)
- Am Aschermittwoch Heringe und Kartoffeln in der Künstlerzeche schlemmen
- Freunde zu einer Motto-Karnevalsparty einladen, z. B. „80-er Jahre“

„Out“ in Herne

- Beim Rosenmontagsumzug Pfand- und andere Dosen auf dem Rathausplatz hinterlassen
- Am Stammtisch über die Heimatstadt motzen
- Bei der Wanner „Mondnacht“ keine Runde ausgeben
- Beim ersten Straßencafé-Date die Fransenjacke anbehalten
- Herner, die grundsätzlich nicht nach Wanne-Eickel und Wanne-Eickeler, die prinzipiell nicht nach Herne fahren

Karten für die Sportlerehrung

Manche haben ein Dauerabo auf Edelmetall: Achtmal in Folge und zwölfmal insgesamt hat die Stadt Herne dem Erfolgsruderer Bernd Heidicker die Sportlerehrenplakette in Gold verliehen, zehnmal nacheinander Annina Ruppel, die ebenfalls Spitzenergebnisse im Rudern erzielte, während Janina Jeworutzki (Pferdsprung) mit ihren 16 Jahren schon zum 7. Mal zu dieser Ehre kommt. Rund 130 weitere Athleten nehmen bei der Sportlerehrung, Freitag, 14. März, edles und weniger edles Metall für Höchstleistungen in Empfang. Der Fachbereich Sport der Stadt sorgt für ein abwechslungsreiches Unterhaltungs-Programm: Zu den Highlights zählen die Gospel Combo von Projekt Ruhr und die Tanzshowdarbietung der VTG Grün-Gold.
Durch das Programm führt wieder die „Stimme des Ruhrgebiets“. Wer den Namen des prominenten Moderators kennt, kann zwei Eintrittskarten für die begehrte Veranstaltung gewinnen. Die ersten sechs Anrufer, die sich ab Dienstag, 25. Februar, ab 9 Uhr bei Ede Belker vom Fachbereich Sport melden, erhalten den Zuschlag.

Telefon 02323/16-4249

Laufsteg durch

Museum für Archäologie eröffnet

Herner Museum setzt Maßstäbe in Europa

Herne hat dem Westfälischen Museum für Archäologie einen großzügig bemessenen Platz im sonst dichtbesiedelten Stadtzentrum zwischen Kreuzkirche und Kulturzentrum vorbehalten. Keine andere Investition der letzten Jahre wird sich so vorteilhaft auswirken wie diese: Mit dem Neubau aus dunklem Ziegelstein und verglasten Sheddächern, aus lauter kleinen Giebeln, die an das Gebiss eines gefährlichen Sauriers erinnern, erhält die Stadt ein Prunkstück, das künftig als Nummer zwei der kommunalen Attraktionen figuriert - gleich nach der Cranger Kirmes.

Von der Steinzeit bis heute

Wer die große Ausstellungshalle ansteuert, der muss erst absteigen in den Untergrund, in den Bauch des Museums. Die Architekten haben das Bauwerk bewusst so angelegt: Die Besucher begeben sich unter die Erdoberfläche, dorthin, wo die Archäologen sonst auf ihre Funde stoßen. Das Buddeln allerdings bleibt ihnen erspart. Gewaltige, uralte Kiefer- und Birkenstämme mit knorrig zerrissenen Oberflächen deuten einen Urzeit-Wald an, der in das unterirdische Archiv führt. Ein Archiv zum Staunen und Betrachten. Ein Laufsteg aus Stahl auf einem lehmiggelben Aufbau führt durch eine imposante Dauerausstellung. Die Chronik startet 250.000 Jahre vor Christus mit einem Geröllfeld, in dem die Hinterlassenschaften von Jägern und Sammlern liegen. Sie endet in der Jetztzeit ebenfalls auf einem Geröllfeld, in dem statt der Werkzeuge eine Puppe liegt. Ein trauriges Fundstück im Bombenschutt. „Der Puppenkopf alleine sagt uns nicht viel. Erst im ‚Kontext' (ein bei den Museumsleuten häufig benutztes Wort, d. Red.) mit dem Bombenschutt erzählt der Fund seine Geschichte", erklärt Dr. Yasmine Freigang, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, das Prinzip der Ausstellung.

Aus dem Keller eines mittelalterlichen Hauses in Hamm bargen die Archäologen im Sommer 2002 diesen kleinen Hirschen. Er gehört zu den aktuellsten Funden im neuen Landesmuseum in Herne. Foto: H. Menne

Das modernste Museum seiner Art

Das Museum in Herne, das modernste seiner Art in Europa, besiegelt die Ära der Glasschränke: „Mit dem Bau in Herne ist das Vitrinenmuseum endgültig passé", sagt Freigang. „Trumpf ist die Grabungslandschaft, in der wir die Fundstücke so präsentieren, wie sie entdeckt wurden."

Kalt läuft es dem ahnungslosen Besucher den Rücken herunter, wenn er vor dem Riesengrab steht, das aus Warburg, Kreis Höxter, stammt. Umgeben ist die Stätte mit gewaltigen Kalk- und Sandsteinplatten. Die Fundstellen ragen reliefartig aus dem abgetragenen Boden heraus, drapiert mit Pinsel, Zeichenblock, Zentimeterrolle, Fundzettel und Wassersprühpistole, den Werkzeugen der Archäologen. Die frühen Bauern vor circa 7.000 Jahren bestatteten hier 71 Tote, wenn ein neuer Verblichener dazu kam, wurde ein Skelett auf die Seite geschoben.

Die Gestalter des Stuttgarter Ateliers Bruckner präsentieren Waffen, Werkzeuge, Gefäße und andere Gegenstände auch mit optischen und technischen Effekten: 70.000 Jahre altes Steinwerkzeug, in einem Bach entdeckt, liegt in Herne, kunstvoll beleuchtet, in glasklarem Wasser. Auch die Sinne sollen angesprochen werden.

Fenster in die Welt

Und so defilieren die Besucher denn auf dem Laufsteg vorbei an 250.000 Jahre westfälischer Geschichte - von der Steinzeit bis heute. Vorbei an einem gewaltigen Erdwerk aus Gräben und Wällen, das den Übergang des Menschen vom Jäger und Sammler zum Ackerbauer und Viehzüchter markiert. Das Museum ließ dazu 50 Tonnen Steine bewegen. Sie passieren die Balver Höhle, die mit über 80.000 Artefakten eine der wichtigsten Fundorte der Steinzeit in Mitteleuropa ist, das Gräberfeld von Warendorf, die Römerlager, durchqueren den Kubus der Sachsenkriege und werfen einen Blick in die „Fenster in die Welt", die Geschichtliches jenseits von Westfalen zeigen (Pyramiden, Ötzi, Kaiser Augustus). Und nach dem Durchqueren des Bombenfeldes stehen die Besucher wieder vor den Bäumen. Wenn das kein böses Omen ist: Steht am Ende der Menschheitsgeschichte wieder der uralte Wald ?

Horst Martens

die Geschichte

inspiration

Dr. Barbara Rüschoff-Thale (Bild links), 40 Jahre, ist die neue Leiterin des Museums für Archäologie. Sie kommt vom Fach, ist Expertin für die Steinzeit.

inherne: Welche Beziehung haben Sie zu dem Museum in Herne?
Ich war von Anfang an bei der Planung dabei. Als Sprecherin des „Teams Herne“ habe ich mit meinen Kollegen zusammen die Konzeption erarbeitet.

inherne: Was lag Ihnen bei der Umsetzung besonders am Herzen?
Dass Menschen erfahren, wie interessant und wichtig Archäologie ist. Ich habe dieses Fach studiert, weil ich es als ein unglaubliches Erlebnis empfinde, unter der Erde Zeugnisse aus der Vergangenheit zu finden, die von den heute lebenden Menschen noch niemand gesehen hat. Die Funde erlauben uns Einblicke in die privatesten Bereiche des Lebens – und das ist hochspannend.

inherne: Was halten Sie vom Standort Herne?
Die Museumsleute werden hier mit offenen Armen empfangen. Wir sind sehr mutig, gehen neue Wege – ich glaube, an unserem alten Standort Münster hätten wir diese Experimente nicht gewagt.

Kosten: 28,1 Mio. Euro
Land NRW und Landschaftsverband Westf.-Lippe

Haltestelle: Archäologie-Museum/Kreuzkirche
U35, 303, 311, 312, 323, 333, 362

Top Ten

1. Balver Höhle
2. Kubus Ackerbau und Viehzucht
3. Großsteingrab von Warburg
4. Gräberfeld von Warendorf
5. Germanischer Kultplatz: Zeche Erin
6. Grab des Fürsten von Beckum
7. Mittelalterlichen Kirche
8. Kubus „Stadt“
9. KZ von Witten-Annen
10. Kubus zum Thema „Sex“

Außerdem sehenswert:

Die Kuben
Zehn Pavillons in Form von Kuben. Themen u.a.: der Neandertaler und der moderne Mensch; Sexualität (aufgebaut wie eine Peepshow mit einem roten Dildo aus Glas aus der Bronzezeit).

Die Studiensammlung
Typologische und chronologische Entwicklung von Waffen, Schmuck und Keramik. Für Studenten, Hobbyarchäologen, ehrenamtliche Mitarbeiter.

Das Forscher-Labor
Das Publikum kann selbst Hand anlegen.

Die Sonderausstellungen
zu speziellen Themen.

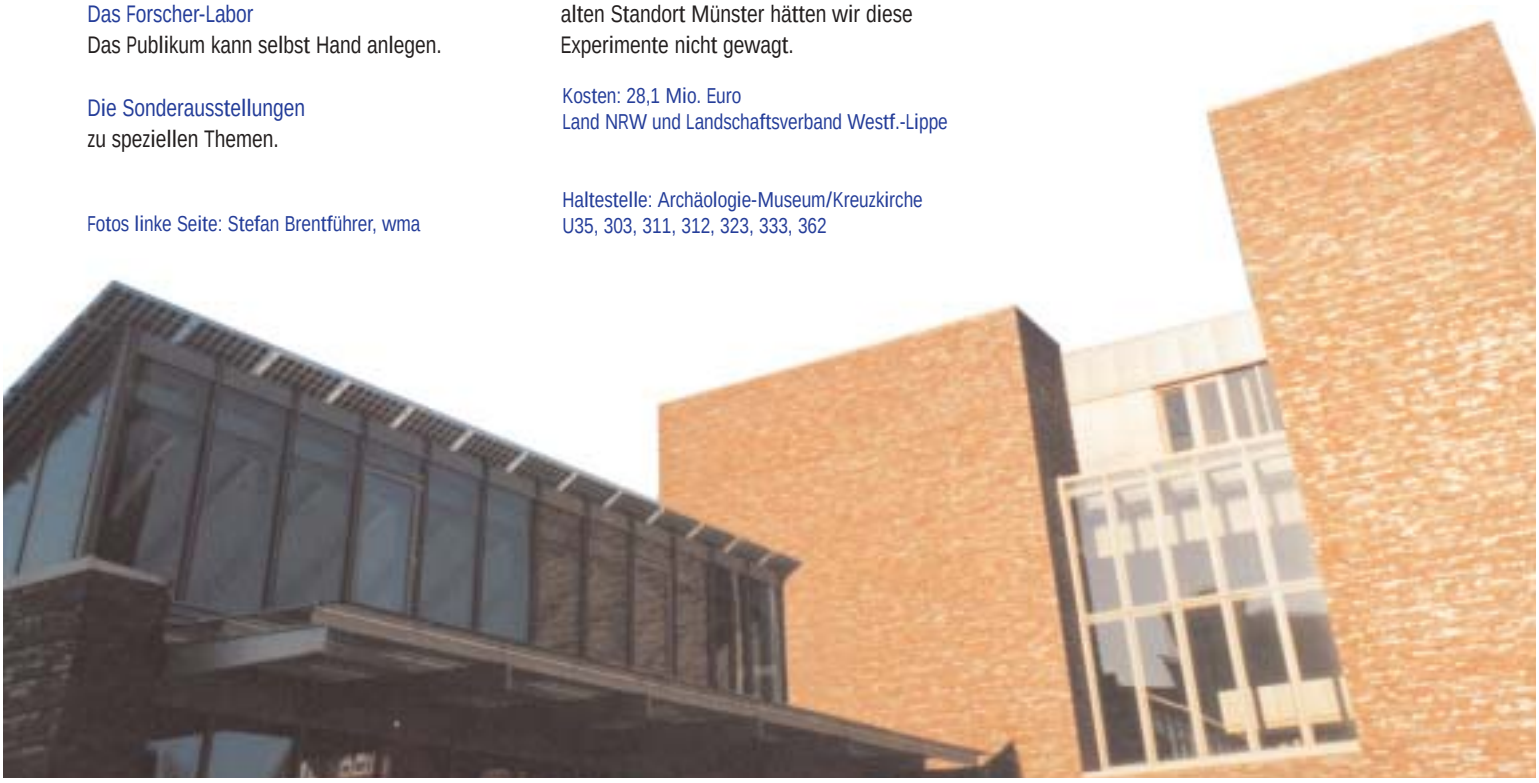
Fotos linke Seite: Stefan Brentführer, wma

Eröffnung: Freitag, 28. März

Information und Reservierung:
02323/94628-11 oder www.landesmuseum-herne.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9-17 Uhr, Do 9-19 Uhr, Sa + So 11-18 Uhr
Eintritt: steht noch nicht fest, etwa 4 Euro für Erwachsene

Europaplatz 1 / Telefon: 02323/94628-0
E-mail: archaeologiemuseum@lwl.org



Jung, cool, dynamisch-

Szenen aus der Herner Jugendkultur

Im Stakkato laut wummernder Musik drehen sich die Breakdancer um ihre Achsen, sie fliegen durch die Luft, fallen auf den Boden, rotieren, stützen sich mit einem Körperteil ab (Power-Moves), sie imitieren Roboterbewegungen (Electronic Boogie) oder gehen in ruckartige Bewegungen über (Locking). Rappen, breaken, sprayen, Platten auflegen – das ist die Viererkette des HipHop, der derzeit erfolgreichsten Jugendkultur Deutschlands.

Zweimal wöchentlich versammeln sich die B-Boys im Haus der Jugend, Wilhelmstraße 89 a. Einer ihrer Leitwölfe ist HipHop-DJ Zekai Fenerci, der als Missionar des Breakdance unterwegs ist: „Die Szene hat sich allmählich entwickelt. Zuerst waren die Leute da, die in den 80er Jahren getanzt haben, dann kamen die jungen dazu, und plötzlich hatten wir den Boom.“ 40 bis 50 Jugendliche aus Herne und den umliegenden Städten treffen sich seitdem an der Wilhelmstraße und feilen an ihren Tanzbewegungen. „Das Feeling ist etwas ganz anderes als in der Tanzschule“, grinst Fenerci.

Ungeheures HipHop-Potenzial

„Breakdance ist vor allem etwas für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Stadtteilen. Die merken plötzlich: ‚Du wirst akzeptiert‘, du kannst was“, sagt Fenerci. Das ungeheure kreative HipHop-Potenzial, das sich da im Haus der Jugend entwickelte, musste gefördert, musste kanalisiert werden, und schon war bei Fenerci die Idee zu „Ruhrpottbattle“ geboren. Im Schlepptau dieses Wettbewerbs folgten Auftritte seiner Jungs bei der Youth, Deutschlands großer Jugendmesse, in TV-Sendungen von RTL, SAT 1 und WDR. Zur Zeit bereitet Fenerci sich für die Tanztheatershow „Rumble“ des Renegade-Theaters vor. Wird eine große Sache, ganz sicher.

Einer von denen, die so häufig wie möglich ins Haus der Jugend wandern, ist der 18-jährige Schüler Christoph Greiffenbach. Für ihn ist Breakdance ein Mittel zur Selbsterziehung: „Ich mache keinen Unsinn, baue Stress ab, und die Mädchen machen schöne Augen.“ Michele Priore (Foto links) hingegen ist 29 Jahre und gehört damit schon zur Old School, die großen Wert auf die „Kür“ und auf ästhetische Bewegungen legt: „Von Breakdance kann man leben“, ist er überzeugt. Als Tanzchoreograph zu arbeiten, das wäre der größte Traum des Industriemechanikers.

Haus der Jugend, Wilhelmstraße 89a,
Telefon 02323/16-3449

die Jugend von heute

Tanz auf dem magischen Brett

Oliver, Gregor, zweimal Adam, Dirk und Patrick haben jeder ein magisches Brett, um das sich ihr ganzes Leben dreht: das Skateboard. Auf der Halfpipe (Steilwandrohr) oder der Miniramp (kleiner, weniger steil als die Halfpipe) fahren sie ihre kunstvollen Figuren – die Kickturns (Drehen auf den hinteren Rädern), Kick flips (Brett dreht sich in der Luft), Tic-tackings, Daffys und Power slides.

Ein richtiger Skater fährt Markendecks, trägt dazu Schuhe einschlägiger Firmen, weite Hosen und Sweatshirts mit den Emblemen der Bretthersteller. Im „Monster-Skateboard-Magazin“ erfährt er News aus der Branche, spielt auf seiner Playstation „Tony Hawk“ und auf seiner Hifi-Anlage die Songs von NoFX, Sex Pistols, Penny Wise. „Die Musik ist schnell, die passt zum Skateboardfahren. Wir spielen nur Punkrock“, sagt Adam. Und weil Punkrock ihnen wie das Skaten in Leib und Seele übergegangen ist, machen sie auch selbst Musik, üben im Bunker. „Bullshit“ heißt ihre Clique und Band, bull-shit.skateboards@web.de ihre Homepage, und in ihrer frechen Sprache ist vieles Scheiße - zum Beispiel die Rechten, die Wirtschaft, die Politik. Sie sprechen von Anarchie und Pogokapitalismus und können sich ein Grinsen nicht verkneifen - eigentlich meinen sie es nicht wirklich so, ihre Welt ist nur das Skateboarding.

Dass sie sich gut organisieren können, hat das „Bullshit“-Team im vorigen Jahr bewiesen, als es geschlossen in den Ratssaal marschierte und von den Politikern den Aufbau der Skater-Rampen forderte, die in einem Depot vor sich hinrosteten. Die Rampen sind aufgebaut am Stöckmannshof, und die Welt der Bullshits ist wieder in Ordnung.

Kreative Phantasie

Anscheinend ist es nur eine Gruppe von debattierenden Studenten. Bei näherem Hinsehen offenbart sich hier aber eine Welt wie in „Der Herr der Ringe“, bevölkert von Orks, Elfen, Magiern, Riesen, Zwergen und - eben--Menschen. Die Gilde der Fantasy-Rollenspieler (GFR) hat sich - wie übrigens alle leidenschaftlichen Brettspieler in Herne und über die Stadtgrenzen hinweg - im Spielezentrum an der Jean-Vogel-Straße verschanzt, von wo aus sie ihre „Conventions“ organisieren. „Weltflucht“ wird den Wanderern im Reich der Phantasie hin und wieder von eifernden Pädagogen vorgeworfen. Die messerscharfe Replik von Günther Milbradt, Student der Kommunikationswissenschaften, lautet: „Das Fantasy-Rollenspiel ist ein kreatives Hobby. Wir lernen, ein Problem gemeinschaftlich zu lösen.“

Spielezentrum, Jean-Vogel-Straße 17,
Telefon 02323/460418

Die „Gothics“ - düstere Phantasiewelt

Fantasyrollenspieler ist auch Peter Nennstil, genannt „Fen“ nach dem germanischen Götterwolf, dem Beschützer der Wälder. „Alle Energien entspringen der Natur“, sagt der 21-Jährige, der sich gern mit den Mythen der alten Germanen befasst. Seine Lieblingsmusik ist Gothic-Metal, er bewundert die Herner Gruppe „Crysalis“ (Bild rechts oben).

„Gothics“ leben in einer düsteren Phantasiewelt, bevorzugen alte Kultstätten. Christina Müller, genannt „Chrys“, von der Gothic-Metal-Band „Chrysalis“, mag die Externsteine im Teutoburger Wald, wo sie laut Auskunft ihrer Homepage gerne in der Wildnis lebt und sich mit „Vagabunden, Mystikern und Kiffern“ trifft, um Musik zu machen. Für die Herner „Gothic’s“ oder „Grufties“, wie sie schon mal genannt werden, ist „Crysalis“ der Bezugspunkt in unserer Stadt.

„Künstlich verstärkte Augenringe, blasse Gesichter, lange Lodenmäntel, schrille Frisuren und dazu Amulette, Ketten, Eisennieten und Totenköpfe prägen die Erscheinung“, beschreibt ein Autor im Internet die „Schwarzfraktion“. Hier wie überall gibt es auch Auswüchse, Nennstil bevorzugt jedoch die softe Version: „Jeder wird akzeptiert wie er ist, es gibt unter uns Heiden und Christen.“

www.crysalis.de

Heute links, morgen rechts

Bahnhof Herne, später Nachmittag: 13- bis 17-Jährige stehen dort beisammen, tragen Nike-Airmaxx-Schuhe und Hosen mit Keil im Schlag. „Das sind Gabbas“, sagt Stadtjugendpfleger Holger Höhner-Mertmann, „eine Untergruppe der Technos“. Streetworker Nagel, ebenfalls im Jugendamt der Stadt beschäftigt, warnt vor Stereotypen: „Man kann zwei Gleichgekleidete nebeneinander stellen und hat doch zwei unterschiedliche Typen. Die Jugendlichen springen gerne, heute bin ich links, morgen rechts. Ein wichtiges Erlebnis genügt, um sich einer anderen Szene zuzuordnen.“

Jung, cool, dynamisch - das sind die Teens und Twens von heute. Noch nie war die Jugendkultur so facettenreich wie heute. Selbst in einer kleinen Stadt wie Herne tummeln sich viele Szenen vom HipHop zu den Skateboard-Fans, vom Techno bis zu den Streetballern. Und alle haben zahlreiche Untergruppen. Höhner-Mertmann: „Die Jugendlichen richten es sich in der Konsum- und Medienweltwelt ein, sie stehen den Erwachsenen und ihrer Politik aber relativ distanziert gegenüber.“

Holger Höhner-Mertmann, Stadtjugendpfleger,
Telefon 02323/16-3259
Thorsten Nagel, Streetworker, Telefon 02323/16-3567

Texte: Horst Martens

Los Perversos - Verlosung

Frischer Wind in der Musikbranche

Musik ist das Lebenselixir der Jugend. Für frischen Wind in der ein wenig abhängenden Musikszene sorgt die Gruppe „Los Perversos“. Das unkonventionelle Quintett war die Überraschungsband beim vorigen Heisterkamp Open Air. Kahlschädel Boris Vietinghoff (Gitarre und Gesang), der zur Erheiterung des Publikums häufig mit schwarzer Perückenmähne auftritt: „Die meisten hängen am Mainstream – wir machen etwas ganz Neues“, sagt er und fügt ironisch hinzu: „Nämlich das, was vor 30 Jahren im Radio gelaufen ist.“ „Trash-Rock“ nennen sie dies. Wer die Show gesehen hat, braucht keine Erläuterungen für die Namensfindung, für alle anderen erklärt Chris Wawrzyniak (Schlagzeug): „Jeder kam mit unterschiedlichen Vorstellungen zu uns, daraus entstand eine perverse Mischung.“ inherne verlost die erstePerversos-CD, „The Great Love and Misery Contest“. Die ersten drei Anrufer am Dienstag, 25. Februar, bekommen den Zuschlag: **02323/16-2733**

www.losperversos.de
Infos über Herner Bands, Proberäume etc.: www.suppkultur-herne.de.vu

Das Mädchenbüro

„Die meisten Jugendszenen werden von Jungs dominiert, Mädchen kommen nur als Farbtupfer vor“, sagt Marion Heuer vom Jugendamt. Das „Mädchenbüro“ des Jugendamtes sorgt für Ausgleich. Heuer: „Wir bieten den Mädchen Freiräume an. Sie treffen sich hier, um zu plaudern, Videos anzusehen, den Computer auszuprobieren, Musik zu hören, Theater zu spielen und zu fotografieren. Und wir hören uns ihre Probleme an.“

Marion Heuer, Telefon 02325/16-3398

Geht nicht, gibt's nicht!

Drei in der Partei - Jenny, Michelle und Martin sagen, warum

	Michelle Schumann (SPD)	**Martin Schmidt (CDU)**	**Jenny Richter (Grüne)**
Ich engagiere mich politisch	weil Sozialdemokratie für mich das Streben nach Freiheit, Gleichheit und Solidarität bedeutet und sozialdemokratische Politik ein Zusammenleben nach diesen Grundwerten will.	weil ich frei von idiotischen Zwängen Politik machen kann, die der Realität des Lebens entspringt. Die Junge Union nimmt sich der Probleme junger Menschen an. Freundschaft, Gemeinschaft und Verantwortung haben noch Bedeutung.	weil mir die Umwelt am Herzen liegt. Außerdem bin ich durch das politische Engagement meines Vaters sozusagen bei den Grünen (auf)gewachsen.
Meine Schwerpunkte sind	Schul- und Jugendpolitik, Bildung und Forschungspolitik, ein wichtiges Zukunftsthema für das Ruhrgebiet und NRW.	Forschung und Bildung, Lebensmitteltechnologie, Energiepolitik, sowie rote und grüne Gentechnik.	Schulpolitik, Kinder- und Jugendliche, Leben mit behinderten Menschen.
Wenn ich morgen OberbürgermeisterIn von Herne wäre, dann würde ich als erstes für Kinder und Jugendliche	die Mitsprachemöglichkeiten, wie im Herner Kinder- und Jugendparlament, erhalten, die Freizeit- und Betreuungsangebote ausbauen und vor allem die Kinder selbst fragen, was sie sich am meisten wünschen.	die Weichen so stellen, dass Kinder und Jugendliche in Herne eine Perspektive haben. Dass sie in Schulen gehen können, die nicht auf dem Stand der 70èr Jahre stehen geblieben sind oder deren Wände so aussehen wie Blauschimmelkäse.	mehr Freiflächen und Spielplätze zum Austoben schaffen, mich für mehr Ausbildungsplätze in Herne einsetzen und an die Bürgerinnen dieser Stadt appellieren, unseren Kindern mehr zuzuhören.
Meine Vorbilder sind	Menschen mit grenzenloser Güte (mein Opa), Menschen mit Visionen (Willi Brandt), Menschen mit scharfer Zunge (Helmut Schmidt oder Regine Hildebrandt) und Menschen mit unabhängigem Geist (Jutta Limbach oder Erich Fried).	Ich habe keine Vorbilder. Jeder muss seinen eigenen Weg und Stil finden.	Martin Luther King und Anne Frank, da sie auch unter größtem Druck nie ihre Ziele aus den Augen verloren haben.
Geburtsdatum/-ort:	9. April 1980, Herne	17. Oktober 1979, Paderborn	17.12.1979, Bochum
Das mache ich gerade:	Studium „Journalismus/Technik-Kommunikation" an der Fachhochschule Gelsenkirchen	Ausbildung zum Brauer und Mälzer in der Brauerei Brinkhoff in Dortmund	Magister-Studentin der Amerikanistik an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg
In der Partei/Funktion:	Seit Silvester 1998. Stellvertretende Vorsitzende der Herner SPD, stellv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Herne-Mitte sowie der Jungsozialisten in Herne. Überörtlich im Vorstand der SPD-Region Westliches Westfalen	Seit 1993. Kreisvorsitzender der Jungen Union Herne, Mitglied des Bezirksvorstandes der JU Ruhrgebiet, stellv. Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Sodingen/Constantin, Sachkundiger Bürger im Schulausschuss	Seit 1999. Beisitzerin im Parteivorstand, Ratsmitglied seit 2000, stellvertretende Fraktionsvorsitzende seit 2001
Mein Motto:	„Geht nicht, gibt's nicht!" (Regine Hildebrandt)	„Geht nicht, gibt's nicht!"	„He who neglects learning in his youth loses the past and is dead for the future." Das gilt natürlich auch für die weibliche Form.

anregend neu.

Die Saunawelt im LAGO

LAGO ist ein Mitglied bei der: European Waterpark Association

LAGO

Infos: 02323 / 969 200
Web: www.gysenberg.de
Email: info@gysenberg.de
Am Ruhmbach • 44627 Herne

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. - Fr. 8.00 Uhr - 23.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr - 24.00 Uhr
So. 8.00 Uhr - 22.00 Uhr
Sa. ab 21.00 Uhr textilfreies Baden!

Trendiges gegen den Mainstream

Die Club-Lounge im Flottmann-Foyer

Der Weg muss gesucht werden: Doch hat man ihn erst einmal gefunden, nimmt einen die Club-Atmosphäre sofort gefangen. Hinter der Stahltür zum Flottmann-Foyer liegt ein abgedunkelter Raum, effektvoll durch vereinzelte Lichter in Szene gesetzt. Palmen, Liegestühle und alte Sofas laden zwischen rotem Backstein zum Chill-Out (entspannen/wohlfühlen) ein.

„Illus“ (=Diaprojektionen) konfrontieren mit ausgefallenen Motiven alltägliche Sehgewohnheiten. Trend-Musik erfüllt den Raum, von DJ Frate Late mehr oder minder laut aufgelegt: Chillhouse, Trip-Hop und Big Beat – gespielt wird alles, nur kein Mainstream. „Wir sind kein Riff- oder Tarm-Ersatz. Wir wollen jungen Leuten mit Room-Service eine ganz neue Alternative bieten: Kultur-Häppchen, präsentiert in Club-Athmo. Und wenn der eine oder andere durch die teilweise abgefahrenen Beiträge Lust auf mehr Kultur kriegt, dann haben wir das erreicht, was wir wollen.“ Chris Wawrzyniak, 24 Jahre, füllt zusammen mit dem 23-jährigen Patrick Praschner (Bild oben) jeden zweiten Samstag im Monat die Club-Lounge ab 21.30 Uhr mit Leben. Die beiden Herner Studenten experimentieren in Zusammenarbeit mit den Flottmann-Hallen innerhalb des neuen Programmfensters „Jugend-Stil“ (s. Interview).“ Egal, ob Film, Theater, Tanz, Gesang oder Projektionen. „Wir lassen uns immer wieder etwas Neues einfallen und sind offen für alles.“ Vor allem für versteckte Talente. Chris: „Bei Room-Service kann jeder auftreten oder ausstellen. Wir bieten jedem Hobby-Künstler, der sonst zu Hause in der Badewanne sein Liedchen trällert, Gedichte schreibt oder geile Bilder malt, ein Forum, sich zu präsentieren.“ Ein offenes Format für alle kulturellen Spielarten finden in der Club-Lounge auch diverse etablierte Künstler wie das „Impro-Theater Trau´Ma“ oder das „Junge Theater Kohlenpott“. Sie schätzen die private Atmosphäre und bleiben nach ihrem Auftritt noch auf einen Cocktail und zum Gespräch da. Wie z.B. die walisische Gruppe „Earthfall“, die den Laden aufmischte und bis spät in die Nacht mit Clubbesuchern abtanzte.

Die Grundidee scheint aufgegangen und die Resonanz besser als erwartet. Patrick: „Solch ein neues Angebot muss sich erst einmal rumsprechen. Viele glauben gar nicht, dass so etwas in Herne existieren könnte. Aber gerade der regionale Bezug ist uns wichtig.“ Und damit sind die beiden Herner den richtigen Weg gegangen.

Jugend-Stil heute

inherne im Gespräch mit dem Programmmacher der Flottmann-Hallen, Christian Strüder, über „Jugend-Stil“

inherne: Was verbirgt sich unter dem Titel „Jugend-Stil“?

Strüder: „Jugend-Stil“ ist ein neues Programmfenster der Flottmann-Hallen, in dem Veranstaltungen aller Bereiche laufen, die besonders junge Menschen ansprechen, wobei es keine exakte Altersbegrenzung gibt. Aber wir haben festgestellt, dass in den 16 Jahren Flottmann-Hallen das Publikum mit uns älter geworden ist und ein Jüngeres kaum nachwächst.

inherne: Haben sich schon erste Veränderungen in der Alterstruktur ergeben?

Strüder: Erste Erfolge sind zu verzeichnen. Der erste Schritt war, dass Willi Thomczyk sein Theater in „Junges Theater Kohlenpott“ umbenannt und sein Ensemble sehr stark verjüngt hat - zum Teil mit Amateuren. Ab September kam das Programmfenster „Jugend-Stil“ hinzu. Da haben wir schon bemerkt, dass bei den Veranstaltungen die Alterstruktur sich verändert. Bei „Earthfall“ haben sogar einige ihre 15-16jährigen Kinder mitgebracht.

inherne: Erschließt „Room-Service - die Club-Lounge im Flottmann-Foyer“ ein junges, kulturinteressiertes Publikum?

Strüder: Die Club-Lounge ist kein reines Kulturprogramm. Wir bieten ihnen bei „Room-Service“ in entspannter Atmosphäre die Verbindung von Musik und DJ, gepaart mit kulturellen Beiträgen in einer vernünftigen Zeitspanne, die keinen überfordert. Wem der Beitrag nicht zusagt, der schlürft seinen Cocktail und relaxt im Liegestuhl. Und vielleicht traut sich demnächst mal der eine oder andere ins Theater. Das funktioniert nicht von heute auf morgen, aber solche Geschichten wie die Club-Lounge zeigen, dass es funktionieren kann.

Regina Stieler-Hinz

Telefon: 02323/16-2951
mailto: flottmann-hallen@freenet.de
Termine: jeden 2. Samstag im Monat

Veranstaltungsort: Flottmann-Hallen
Flottmannstr. 94, Haltestelle Jahn-/Flottmannstr., Linie 312

degussa.

Coatings & Colorants

Degussa ist ganz in Ihrer Nähe. Wir begegnen uns nicht nur als Nachbarn.

Auch in vielen kleinen und großen Dingen des Lebens stecken unsere Produkte und unser Know how: Von der Beschichtung von Haushalts- und Spielgeräten, über Windräder, Fussbodenbeschichtungen, Auto-Lacken bis hin zur bunten Häuserfassade: Degussa ist dabei: Wir bringen Farbe in Ihr Leben.

Crosslinkers
Resins
Colorants

Degussa AG
Werk Herne
Herzogstraße 28
44651 Herne
Telefon 02325-68-0
www.coatings-colorants.com

Hüftschwung als Hausaufgabe

Tanzschulen erleben Nachwuchs-Boom bei „Dance4Fans“ - HipHop mit dem Weltmeister

Einmal Superstar sein, - diesen Traum macht Dieter Bohlen wahr. Den kleinen Traum vom großen Ruhm, - den erfüllt die Tanzschule nebenan. Walzer und Mambo waren gestern. Heute heißen Kurse „Dance4Fans“, „HipHop“ oder „DJ Bobo“. Und sie verzeichnen Riesenzulauf. Einer, der sich damit auskennt wie nur wenige, hat vor vier Monaten bei der Tanzschule Diel in Wanne-Eickel seine Zelte aufgeschlagen: Sascha Drohla, 28, ausgebildeter Tanzlehrer und seit Oktober 2002 amtierender Weltmeister im HipHop-Tanz.

Superfit und immer auf dem Sprung

Die Nacht zuvor war wieder lang, und Sascha Drohla (Bild) ist noch ein bisschen müde. Bis zu sieben Kurse täglich, sonntags von 11.15 Uhr morgens bis 22 Uhr abends, fordern ihren Preis. Ein schneller Kaffee macht den drahtigen Tanzlehrer wieder munter. Während ein Elektriker im leeren Spiegelsaal an der Hauptstraße in Wanne-Eickel die brummende Musikanlage für den Schülerkurs am Nachmittag wieder in Takt bringt, nimmt sich „Sash“ - wie ihn seine Fans nennen - die Zeit für ein Gespräch über die Tanzschule von heute. Schmal ist er, fit wie ein Turnschuh und immer auf dem Sprung. Vor allem dann, wenn es um sein Lieblingsthema geht: HipHop und Videoclip-Dancing.

Mitziehen, um up to date zu bleiben

Sascha ist der Typ, der den Herner Teenies zur Zeit Beine macht. Nicht nur bei Diel, in fast allen deutschen Tanzschulen erleben Videoclip-Dancing und HipHop zur Zeit einen absoluten Boom. „Da müssen wir mitziehen, um up to date zu sein,“ sagt Sascha Drohla. Vier Videoclip-Dancing Kurse laufen bei Diel zur Zeit parallel, jeder mit durchschnittlich 20 Teilnehmerinnen. Bei „Dance4Fans“ sind Mädchen eher unter sich, Jungs arbeiten sich mit Sascha lieber nach HipHop-Rhythmen ab.

Alles für den öffentlichen Auftritt

Ob Nachwuchs-JLo oder Möchtegern-Eminem, - sie geben alles für den öffentlichen Auftritt: Überall finden von großen Firmen gesponsorte Contests mit mehr als 1000 Teilnehmern statt. In diesen Wettbewerben messen sich die jungen Tänzer mit leidenschaftlichem Eifer. Und auch diese Events sind auf Monate ausgebucht. Eine Tanzschul-Soap auf VOX und der Medienrummel um „Deutschland sucht den Superstar“ facht die Begeisterung zusätzlich an.

HipHop-Szene in Herne aufbauen

In den Kursen üben die Kids nach aktuellen Videoclips systematisch Choreografien ein, - Hüftschwung als Hausaufgabe inklusive. Shakiras „Wherever - whenever“ ist natürlich dabei, Alcatraz mit „Crying at the Discotheque, kurzum MTV und VIVA rauf und runter. „Sash”, der selbst schon als Anheizer für DJ Bobo und Luna auf der Bühne stand, wählt mit der Gruppe die Musik aus, gibt Bekleidungstipps, übt Schritte ein. Einfach für Anfänger, anspruchsvoller für Fortgeschrittene. Anfang Februar kommt der erste HipHop-Kurs hinzu. „Mein Ziel ist es, in Herne eine echte HipHop-Szene aufzubauen. Mit regelmäßigen öffentlichen Auftritten bei Veranstaltungen, einer eigenen Wettkampfformation, mit einem HipHop-Club“, träumt Drohla von der Zukunft, die sich der gebürtige Hildesheimer als Teilhaber der Herner Tanzschule aufbauen will. Dafür hat er vier Jahre lang seine Ausbildung zum ADTV-Tanzlehrer gemacht, dafür besucht er immer neue Fortbildungen. Regelmäßig trainiert der Wahl-Wanner mit seiner Weltmeister-Formation, denn mit einem Titel ist Sascha Drohla noch längst nicht zufrieden.

Susanne Schübel

Der Star bin ich!

Hier können Kinder und Jugendliche lernen, wie ihre großen Vorbilder zu tanzen. Wir nennen Adressen und Angebote:

Tanzschule Diel

Hauptstraße 159, 44652 Herne
Tel. 02325/74665
www.tanzschule-diel.de
Tipp: Dance4Fans (ab 7 Jahre), HipHop-Workshops, Pumucklclub (ab 5 Jahre)

Tanzschule Schmidt-Hutten

Bahnhofstraße 70 - 72, 44623 Herne
Telefon 02323/10202
www.ts.schmidt-hutten.de
Tipp: Dance4Fans (ab 7 Jahre)

ADTV-Tanzschule Karin Ludwig

Goethestraße 1, 44623 Herne
Tel. 02323/54444
www.tanzschule-ludwig.de
Tipp: Dance4Fans (ab 12 Jahre), Karin’s Tanzmäuse (ab 4 Jahre)

sasol
reaching new frontiers

ersetzen
durch PDF

Ein dynamisches Werk in einem starken Umfeld

Das Sasol Werk Herne *ist ein gewachsener lebendiger Teil unserer Region. Wir engagieren uns für die Belange von Mensch und Umwelt, richten uns konsequent auf unsere Kunden aus, orientieren uns am technischen Fortschritt und sichern so Standort und Arbeitsplätze in der Region.*

Sasol Germany
Werk Herne
Shamrockstraße 88
44623 Herne
Telefon: 023 23-1477-3000
Telefax: 023 23-1477-3758

www.sasol.com

WAZ

Trainierte Haut

Ruder-Weltmeister Bernd Heidicker kennt nur eine Maxime: „Nie nachlassen!“

Er ist Hernes Aushängeschild in Sachen Leistungssport: Bernd Heidicker, Weltmeister und Weltcup-Sieger sowie Deutscher Meister im Rudern. Der Goldjunge vom Wanne-Eickeler Westhafen wird immer wieder als Indiz dafür genommen, dass auch in unserer Stadt, lange Jahre nach Rudi Cerne, Medaillenträume sprießen dürfen. Sogar bei einer Olympiade, denn die Spiele 2004 in Athen sind das erklärte Ziel des 25-jährigen Wanne-Eickelers. Doch bis dahin fließt noch eine Menge Wasser durch den Kanal und am Körper des Maschinenbaustudenten herab.

Start beim RV Emscher

Denn nicht umsonst wird Bernd Heidicker in Szenekreisen die „trainierte Haut“ genannt. Ungezählte Kilometer spulte er auf dem Rollsitz des Riemen-Zweiers und -Vierers ab, nicht zu vergessen die im Achterboot, der Königsklasse im Rudersport. „Nie nachlassen“ war und ist seine Devise, seit er vor gut 12 Jahren beim Wanne-Eickeler Traditionsverein RV Emscher erstmals in ein schmales Ruderboot stieg.

Der beste Mann für den Vierer

Nach Erfolgen im Jugendbereich und dem - immer schwierigen - Übergang zu den Senioren machte sich der Modellathlet schnell einen Namen in der nationalen und internationalen Szene. Den Lohn fuhr er 2002 ein. Beim Frühtest in Köln, den er mit seinem Stammpartner und Freund Philipp Stuer siegreich abschloss, ruderte er im Zweier die Konkurrenz in Grund und Boden. Schnell war Bernd für einen wichtigen Posten im seit den Zeiten des Ruderprofessors Karl Adam legendären Deutschland-Achter vorgesehen, doch Bundestrainer Dieter Grahn wollte seinen besten Mann im Vierer sehen.

Sahnehäubchen in Sevilla

Eine gute Idee des Riemen-Chefs im Deutschen Ruderverband. Heidicker und Co. gewannen in Berlin die Deutsche Meisterschaft, sicherten sich mit Siegen auf dem Rotsee in Luzern und in München den Weltcup und sorgten dann im September bei den Weltmeisterschaften in Sevilla für das Sahnehäubchen.

Höhentraining in St. Moritz

„Nie nachlassen“ – dies gilt vor allem jetzt im vorolympischen Jahr 2003. Gerade aus dem Höhentrainingslager in St. Moritz zurück, wo er etliche Loipenkilometer abspulte, gönnt sich Bernd Heidicker nur eine kurze Pause. Mitte Februar geht es ins Trainingslager in die Nähe von Rom, „um die Grundlagen zu schaffen.“ Anfang April stehen die wichtigen Frühtests auf dem Programm, Mitte Mai die erste nationale Regatta. „Ordentlich fahren, alles verplätten“, will der Wanner in dieser Zeit, denn im Mannschaftsport darf man nicht nachlassen. „Individualisten dürfen sich vielleicht mal eine kleine Pause gönnen. Wir nie, denn dann ist man ganz schnell raus aus dem Boot“, weiß auch der Weltmeister, dass er zwar einen Namen, aber keinen Bonus, geschweige denn einen Freifahrschein hat.

Ticket für Olympische Spiele lösen

Bei den Deutschen Meisterschaften in Ratzeburg im Frühsommer geht’s um die Fahrkarten zur WM in Mailand am letzten August-Wochenende. „Das ist in diesem Jahr der Saisonhöhepunkt“, so Heidicker, der dort nicht nur seinen Titel verteidigen, sondern auch das Ticket für die Olympischen Spiele lösen will. Zwischendurch, quasi als Auflockerung im harten Trainingsalltag, will er zum Spaß bei der Royal-Henley-Regatta in London das Wasser der Themse durchpflügen. „Das ist immer eine tolle Abwechslung. Dort spürt jeder echte Ruderatmosphäre und man kann mal ohne den sonstigen Weltcup-Stress ins Boot steigen.“

Volle Kraft voraus für Athen 2004

Stress, den der Maschinenbaustudent im fünften Semester an der Ruhruniversität Bochum nach der Olympiade etwas abbauen will. Athen 2004 hat er im Focus, denn „für einen Amateursportler wie mich gibt es im Sport nichts Schöneres.“ Dafür wird er wahrscheinlich zwei Semester auf dem Weg zum Diplom opfern, um in Griechenland seinen Traum vom Gold verwirklichen zu können. Aber nicht nur die Medaille hat er im Kopf, auch das ganze Drumherum. „Der Einmarsch, das Leben im Olympischen Dorf, der Kontakt mit Athleten aus allen Ländern und der Erde und das Zuschauen bei anderen Wettkämpfen“, dies alles will der Wanne-Eickeler erleben, auch wenn er jetzt schon weiß: „Es gibt für uns Ruderer ein Verbot, an der Eröffnung teilzunehmen, weil uns das in der Vorbereitung stören könnte. Das sehe ich aber ganz anders. Darüber wird noch mit dem Verband zu sprechen sein“, ist Heidicker auch hier ein Freund klarer Worte.

Einmal gegen Oxford rudern

Nach den Spielen will er sich intensiver für sein Studium in die Riemen legen, eventuell ins Ausland gehen. Ein Semester in Cambridge hat er fest geplant. Natürlich, denn dort dürfte er vielleicht im weltberühmten Cambridge-Achter gegen die Konkurrenz aus Oxford rudern.

Jochen Schübel

Her mit dem Ingenieur!

Stadtwerke Herne machen Schulabgängern mit Projekt „I + I = Z“ Lust auf Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik

I + I = Z. Diese Rechnung geht auf, denn die Formel steht für den Satz: „Ingenieure plus Informatiker gleich Zukunft”. Abiturienten jedoch haben mit diesen Bereichen zur Zeit nur wenig am Hut. Obwohl die Zukunftschancen für angehende Ingenieure ausgezeichnet sind, berichten die Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik von bis zu 40 Prozent weniger Einschreibungen. Alarmstimmung am Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet!

Auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen

Damit es in Zukunft nicht an gut ausgebildeten Fachkräften mangelt, haben die Stadtwerke Herne das Projekt „I + I = Z“, eine Initiative des Vereins pro Ruhrgebiet, nach Herne geholt. „Wir möchten bei Schülern das Interesse für diese Studienfächer wecken,“ sagt Sabine Arndt von den Stadtwerken Herne, die das Projekt vor Ort koordiniert. Nicht ganz uneigennützig, schließlich sind auch die Stadtwerke auf gut ausgebildeten Ingenieurnachwuchs dringend angewiesen.

Informationslücken schließen

Ziel der Aktion ist es, vor allem die Informationslücken bei den Jugendlichen zu schließen und sie konkret mit den Berufsfeldern in Kontakt zu bringen. Schritt für Schritt knüpfen die Stadtwerke ein tragfähiges Netz quer durch die Stadt: Knotenpunkte sind Praktika in Unternehmen, Führungen durch die Betriebe, Gesprächsrunden und Vorträge in Schulen. Die sind besonders wichtig, denn die Weichen für eine Berufsentscheidung werden ja schon lange vor dem Schulabschluss gestellt. Von Anfang an mit im Boot: das Haranni-Gymnasium und die Herner Traditionsfirma Heitkamp.

Erfolg hängt von Resonanz der Schulen ab

Allen Herner Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen wurde das Projekt bereits vorgestellt. Einige Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen konnte die Projektkoordinatorin Sabine Arndt bereits organisieren: „Der Erfolg unserer Initiative hängt aber zu guter Letzt auch von der regen Beteiligung der Schulen ab.“

Kontakt: Stadtwerke Herne, Sabine Arndt, Telefon 02323/592270

Schnupperstunde: In der Fachhochschule Bochum machen sich Schülerinnen mit dem Ingenieurstudium vertraut.

DAR
ENTSORGUNG • LOGISTIK

IHR ENTSORGUNGSFACHBETRIEB

GÜNSTIGE PREISE
BERATUNG VOR ORT
LEISTUNGSSTARKER FUHRPARK
CONTAINER VON 1,1 m³ - 40 m³

TEL. 0 23 66 / 80 99-0 oder 0180 / 180 99 80
FAX: 0 23 66 / 80 99-900 · E-MAIL: dar.gmbh@agr.de
HOHEWARDSTRASSE 340-342a · 45699 HERTEN
INTERNET: www.dar-gmbh.de

Chancen zählen, nicht Kirchtürme

Bei dem Run auf interessante Ausbildungsplätze ist die Ruhrstadt für junge Revierbürger längst Realität

Das Lehrstellen-Rennen für 2003 in Herne ist eröffnet. Wer schnell ist, hat die Nase vorn, denn die Unternehmen starten ihre Auswahlrunden immer früher. Wählen können die meisten Ausbildungsleiter aus guten Bewerbungen aus dem gesamten Ruhrgebiet, und 13 von 100 Jugendlichen treten bereits eine Ausbildung außerhalb ihres Arbeitsamtsbezirks an. Während andere über die Ruhrstadt noch diskutieren, ist sie für junge Leute beim Start ins Berufsleben längst Wirklichkeit. Chancen zählen, nicht Kirchtürme: inherne hat sich bei Degussa, Sasol, TER HELL PLASTIC und STEAG in Herne umgeschaut.

Viele Stunden mit Bus und Bahn unterwegs

Anna Kristina kommt aus Gevelsberg, Claudia aus Hattingen. Die 19jährige Anna stammt aus Warstein und hat sich in Witten eine kleine Wohnung genommen, denn sonst wäre der Weg zur Arbeit gar nicht zu schaffen. Viele Stunden lang sind sie mit Bus und Bahn täglich unterwegs, um zur Verbund-Lehrwerkstatt von Degussa und Sasol an der Shamrockstraße in Herne zu gelangen. Ausbildung hat hier seit 1965 eine große Tradition, pro Jahr treten 14 neue Auszubildende im Verbund ihre Ausbildung an. Anna Kristina, Claudia und Anna sind die ersten Mädchen, die im dortigen Ausbildungszentrum zur Chemikantin ausgebildet werden.

Gute Karriere- und Weiterbildungsaussichten

„Ich wollte keinen Bürojob, sondern mit Technik und Chemie arbeiten," sagt Anna Kristina. Sie erwartet eine abwechslungsreiche Allround-Position in der chemischen Produktion, die Arbeit im Vier-Schichten-System bedeutet und großes Verantwortungsbewusstsein erfordert. Dass sie dafür weite Wege in Kauf nehmen müssen, schreckt die Mädchen nicht. Sie wissen, dass sie im Unternehmen selbst gute Karriere- und Weiterbildungschancen haben. Nur manchmal, wenn Anna in ihre Wittener Wohnung kommt, wo niemand auf sie wartet, kribbelt das Heimweh: „Zuhause waren immer meine Schwester und meine Eltern zum Reden da, - hier ist keiner." Entschlossen rückt sie dann die Schutzbrille zurecht und macht sich mit ihren Kolleginnen am Versuchsreaktor zu schaffen.

Auf dem Markt gute Chancen

Der Kraftwerksbetreiber STEAG stellt an seinem Ausbildungsstandort Lünen/Herne jedes Jahr sechs Jugendliche ein - ganz bewusst über Bedarf. Der Andrang ist groß. Rund 180 Bewerbungen gehen für die sechs Plätze ein. „Da suchen wir uns natürlich die besten aus. Wer bei uns ausgebildet wird, hat auf dem Arbeitsmarkt wirklich gute Chancen", betont ein Unternehmenssprecher. Nach Abschluss der Lehre bemüht sich die STEAG intensiv um eine Vermittlung „ihrer" Leute, überbrückt mit befristeten Verträgen sogar die Zeit bis zum Zivildienst oder dem Studium.

Bewusst für Qualität entschieden

Für sie ist die Lehre in einem Jahr beendet, und Dennis Neumann, Dirk Szafranek und Mike Reschke sind überzeugt, genau den richtigen Ausbildungsplatz für sich gewählt zu haben. „Ich hatte vier Zusagen auf meine Bewerbungen und habe ganz bewusst bei der STEAG unterschrieben," sagt Mike Reschke, ein angehender Industriemechaniker. Dennis und Dirk werden im STEAG-Heizkraftwerk Herne zu Energie-Elektronikern ausgebildet, - sie denken schon heute über Anschlussqualifikationen nach, zum Beispiel ein Studium. Dennis, Dirk und Mike kommen nicht aus Herne. Sie reisen täglich aus Marl und Gladbeck an. Die Entfernung? Kein Thema.

Wenig Bewerber für Top-Jobs

Beste Übernahme- und Aufstiegschancen bietet dagegen TER HELL PLASTIC, ein international operierendes Unternehmen in Herne, seinen Auszubildenden. Und trotzdem hat die expandierende Firma der Kunststoffbranche es nicht leicht, qualifizierte Bewerber aus Herne für ihre Ausbildungsplätze zu finden. Neu ausgebildet werden sollen zwei Industriekaufleute und zwei Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuk-Technik, neu hinzugekommen ist eine Stelle für eine Fachkraft für Lagerwirtschaft. „Es passiert immer wieder, dass wir die gewerblichen Ausbildungspläze mangels qualifizierter Bewerber gar nicht besetzen können und noch bis zum Ende der Ausbildungsrunde auf der Suche nach passenden jungen Leuten sind", wundert sich TER HELL PLASTIC-Geschäftsführer Klaus Kleeb über die Zurückhaltung. Dabei haben die Jugendlichen beste Chancen, ins mittlere Management des Unternehmens aufzusteigen und Führungsverantwortung zu übernehmen. Jüngst bekundete eine junge Frau aus Hamburg Interesse an einem Job an der Emscher, doch seltsam, - aus der Stadt Herne landeten bisher höchst selten Anfragen auf seinem Schreibtisch, dabei - so Klaus Kleeb - „hätten Mitarbeiter aus der Region bei uns die Nase vorn."

Susanne Schübel

Geballte Power: Auszubildende vor dem Kühlturm des STEAG-Heizkraftwerkes in Herne.

Verantwortungsvoller Job: Bei Degussa/Sasol in Herne werden die ersten Chemikantinnen ausgebildet.

Mach' dich schlau!

Der Duft der weiten Welt:
Bei Pieper lernen Auszubildende aus zehn Nationen.

Es gibt über 350 Berufe, da ist für jede/n bestimmt etwas dabei! Natürlich: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Aber es gibt ja eine Menge interessanter Informationsangebote. Ob im persönlichen Gespräch oder rund um die Uhr per Mausklick im Internet - der Weg zum Job klappt nur, wenn die Informationen stimmen. Fünf Fragen helfen dabei, die Spreu vom Weizen zu trennen:

- Was macht dir Spaß?
- Stimmt das Geld, - auch nach der Ausbildung?
- Wie sind die Arbeitszeiten und Bedingungen für den Beruf?
- Hat der Beruf Zukunft?
- Welche Voraussetzungen bringst du mit?

Wer seine Antworten auf einem Zettel festhält, hat eine gute Grundlage, um die Angebote zu beurteilen. Auf geht's!

Berufsberatung - von A bis Z

Arbeitsamt
Berufsberatung
Markgrafenstraße 9, 44623 Herne
Telefon 02323/595288

Berufsinformationszentrum (BIZ) Bochum
Universitätsstraße 66, 44789 Bochum
Telefon 0234/3051213
Öffnungszeiten:
mo - mi 8.00 - 16.30 Uhr
do 8.00 - 18.00 Uhr
fr 8.00 - 14.00 Uhr

Industrie- und Handelskammer zu Bochum
im Mittleren Ruhrgebiet
Ausbildungsberatung
Ostring 30 - 32, 44787 Bochum 1
Telefon 0234/9113-0

Handwerkskammer Dortmund
Ausbildungsberatung
Reinoldistr. 7 - 9, 44135 Dortmund
Telefon 0231/5493-129

Kreishandwerkerschaft Herne
Ausbildungsberatung,
Hermann-Löns-Straße 46, 44623 Herne
Telefon 02323/9541-0

www.was-werden.de
Berufswahlorientierung des Arbeitsamtes
www.fub-mr.de
Berufswahl für Mädchen in der Region
www.idee-it.de
Infos und Tests zu neuen Ausbildungsberufen
www.azubi-online.com
Alle Berufe von A-Z

Journalistenbüro Schübel

per ISDN an Harald Krug

IHK-Präsident Gerd Pieper über Ausbildungsbereitschaft und Zukunftsvorsorge

Ein richtig schweres Jahr

Der Weg zum Büro von Gerd Pieper gibt zu denken. „In den Augen der Kunden bist du das Unternehmen“ steht da. Und „Der Mensch besteht zu 65 Prozent aus Wasser, der Rest ist Einstellung.“ Als Pieper, Geschäftsführer der bundesweit größten, privat geführten Parfümerie-Kette und zugleich Präsident der IHK zu Bochum, formvollendet seinen Besuch empfängt, ist es augenfällig: Der Mann lebt, was er glaubt. Vielleicht liegt darin das Geheimnis, dass Jahr für Jahr mehr als 1.000 Bewerbungen junger Menschen vieler Nationalitäten und aus allen Winkeln des Ruhrgebiets in die Wanner Unternehmenszentrale flattern. Lernen bei Pieper, - eine Sache mit Wert. 120 Auszubildende sind auf die Filialen verteilt, Jahr für Jahr werden rund 80 Prozent von ihnen übernommen. Von einer solchen Perspektive können viele der Jugendlichen, die zur Zeit in Herne noch eine Ausbildung suchen, nur träumen. Im Gespräch mit *„inherne“* spricht IHK-Präsident Gerd Pieper über die Nöte des Jahres 2003.

inherne: Herr Pieper, wie wichtig ist Ausbildung für Sie?

Pieper: Ich bin ein glühender Verfechter von Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung. Jedes Unternehmen muss sich seine Mitarbeiter selbst heranbilden, auch wenn das eine Menge Zeit und Geld kostet. Aber nur dann hat man die Mitarbeiter so, wie man sie sich vorstellt. Die Unternehmenskultur, das gegenseitige Vertrauen, das Arbeitsklima - alles stimmt. Nur weil mein Unternehmen in den letzten Jahren so konsequent ausgebildet hat, konnten wir auch wachsen. Das ist es, was ich meinen Unternehmerkollegen immer wieder sage.

inherne: Fallen Ihre Argumente auf fruchtbaren Boden?

Pieper: Die Verantwortung der Unternehmer, junge Menschen auch über Bedarf auszubilden, ist in jedem Fall größer geworden. Im Kammerbezirk Bochum haben wir acht Jahre hintereinander steigende Zahlen gehabt. Wir waren zwei Mal in NRW die beste Kammer mit den höchsten Zuwachsraten. Trotz schwieriger Konjunktur konnten wir unsere neuen Ausbildungsverhältnisse fast verdoppeln. Allein unser türkischer Ausbildungsberater konnte 60 türkische Betriebe dazu gewinnen, die jetzt ausbilden. Inzwischen haben wir im Kammerbezirk mehr als 100 türkische Auszubildende. Das ist unschätzbar wichtig angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit bei ausländischen Jugendlichen, die leider bei über 20 Prozent liegt.

inherne: Eine Bilanz, die optimistisch stimmt, doch wie wird es 2003?

Pieper: 2003 wird zum ersten Mal ein richtig schweres Jahr, weil die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen so schwierig sind. Erzählen Sie einem Unternehmer, der Umsatzrückgang hat, doch einmal, er solle noch einen Auszubildenden mehr einstellen. Die Bundesregierung prognostiziert ein Prozent Wachstum. Das heißt: Die Unternehmer werden entlassen. Es gilt die Faustformel: Ab zwei Prozent Wachstum bleibt die Beschäftigung erhalten. Alles, was darüber liegt, wird neue Arbeitsplätze schaffen. Wir rechnen damit, dass die Beschäftigung in einigen Bereichen bis zu 10 Prozent rückläufig sein wird. Speziell im Einzelhandel, im Handwerk und in der kleineren verarbeitenden Industrie, und das schlägt auf die Ausbildungsbereitschaft natürlich voll durch. In diesem Jahr allerdings wird es hart. Ich rechne damit, dass wir bis zu 10 Prozent weniger Ausbildungsplätze anbieten werden als im Vorjahr, und dass rund 1.000 junge Menschen zur Zeit große Mühen haben, noch einen Ausbildungsplatz zu finden. Das sind 200 mehr als 2002, da standen zu Beginn des Jahres noch 800 auf der Suchliste.

inherne: Durch die letzten geburtenstarken Jahrgänge wird das Problem noch verschärft?

Pieper: So ist es, der Andrang reicht noch so bis ins Jahr 2006, also die nächsten vier Jahre. Das Jahr 2005 wird der Höhepunkt, 2006 schon nicht mehr so schlimm. Und dann geht es mit den Schulabgängerzahlen schlagartig nach unten. Deshalb predige ich überall: Die, die heute ihre Ausbildung beginnen, werden 2005 oder 2006 fertig sein. Ich mache meinen Kollegen klar: Bildet jetzt aus! Der Knick kommt bald, schon in drei Jahren!

IHK-Präsident Gerd Pieper

inherne: Welche Rolle spielt Herne im Kammerbezirk Bochum?

Pieper: In Herne stellen sich die Probleme noch deutlicher als in Bochum. Bochum ist besser dran, auch Witten und Hattingen. Hier gibt es einfach zu wenig Unternehmen, zu wenig Selbständige. Wir haben eine Selbständigenquote von höchstens sieben Prozent, bundesweit dagegen von 14 Prozent. Die Stadt könnte gut und gerne bis zu 1.000 mehr selbständige Unternehmer verkraften, und gut die Hälfte davon könnte ausbilden.

Susanne Schübel

„Hohe Anforderungen“ lassen Schere auseinander klaffen

Die Zahlen-Schere zwischen Jugendlichen, die in Herne einen Ausbildungsplatz suchen, und den tatsächlichen Angeboten auf dem lokalen Arbeitsmarkt klafft im Jahre 2003 besonders weit auseinander. Bisher wurden dem Arbeitsamt für 2003 insgesamt 450 freie Ausbildungsplätze gemeldet, weitaus weniger als erwartet. Besonders zurückhaltend zeigte sich das von den aktuellen wirtschaftlichen Problemen stark gebeutelte Handwerk. Von den gemeldeten Lehrstellen waren Anfang Februar noch 354 frei. Ihnen standen 798 Jugendliche gegenüber, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Ein Grund für dieses Missverhältnis sieht das Herner Arbeitsamt in den „sehr hohen Anforderungen“, die ausbildende Betriebe an ihren Nachwuchs stellen. Erwartet werde durchweg eine schulische Qualifikation der Bewerber oberhalb der Fachoberschulreife, so das Arbeitsamt.

Helfen, organisieren, trainieren
Junge Menschen im Ehrenamt

Jugendliche für Jugendliche, Jugendliche für Erwachsene, Erwachsene für Jugendliche. Drei „Ehrenamtler“ von unendlich vielen, die Mut machen. Von „Null-Bock-Generation“ keine Rede.

Zwischen Kaffee und Bananen

Brasilianische Mate-Kalebassen, nicaraguanischer Kaffee, kolumbianische Öko-Bananen – auf einer Uralt-Kasse aus den 50er Jahren tippen Carolina Cibulla und Anna Storm ein, was der Kunde in seinen Jutebeutel gepackt hat. Die beiden Schüler des Haranni-Gymnasiums, 15 und 16 Jahre alt, helfen ehrenamtlich im Dritte-Welt-Laden an der Heinrichstraße. „Ist ja nur einmal in der Woche“, untertreiben sie auf sympathische Weise ihren Dienst für andere. „Wir helfen mit unserem Einsatz Menschen in der Dritten Welt“, sagt Carolina, „von diesem Laden können 400 Familien leben“. Der Tipp kam von Annas Eltern, die sich hier mit Fair-Kaffee eindeckten. Anna „lernt hier viel über andere Völker, Sitten und Gebräuche“. Stolz sind die beiden vor allem über eines: Dass sie den Laden auch mal ganz alleine schmeißen dürfen.

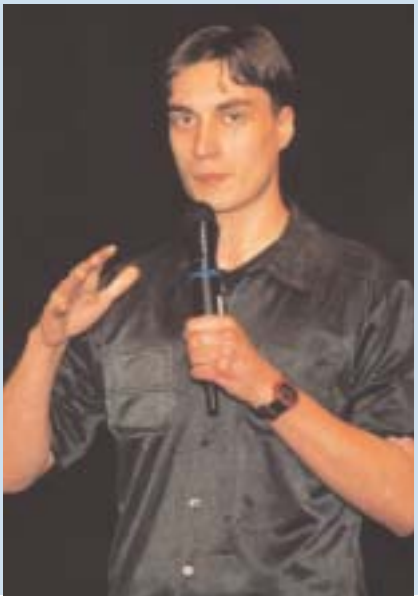
Ein Organisationstalent

„Wenn meine Freundin sich mit mir treffen will, muss sie erst einen Termin mit mir ausmachen“, sagt Sascha Petereit nicht ganz ernst. Im Terminkalender des attraktiven Jugendlichen mit dem dunklen Teint gibt es aber wirklich nur wenig Lücken. „Mit dem Kinder- und Jugendparlament fing alles an. Da merkte ich plötzlich, was junge Menschen in unserer Stadt erreichen können.“ Sascha Petereit setzt sich seitdem auf vielfältige Art für junge Menschen ein. Er ist Mitglied der Arbeitskreise „Jugend“ und „Herne-Mitte“ des Kinder- und Jugendparlaments sowie des Jugendsprecherteams im Stadtsportbund und Mitorganisator der Jugendaktionstage. Um nur ein paar zu nennen. „Es ist wie beim Schneeballsystem. Wenn man einmal anfängt, geht es immer weiter. Viele Sachen, die mich reizen, muss ich aus Zeitgründen absagen.“ Quasi im Alleingang stellte der Schüler vor Weihnachten den „Xmas-Dunk“ auf die Beine. Er verhandelte mit dem Gysenberg-Park, schrieb 50 Sponsoren an, entwarf und verteilte die Flyer und sorgte dafür, dass bei diesem Streetball-Overnight-Turnier alles glatt lief. „Das Organisieren liegt mir“, sagt Sascha Petereit, der gerade sein Abi in der Erich-Fried-Gesamtschule baut. Organisationen aufgepasst: Hier wächst ein riesiges Organisationstalent heran.

Training bei Minusgraden

Das Spielfeld liegt unter einer drei Zentimeter dicken Schneedecke, das Thermometer zeigt minus 12 Grad. „Wenn ich das Training heute abgesagt hätte, wären meine Jungs herb enttäuscht gewesen“, rechtfertigt Rüdiger Döring die harten Trainingsbedingungen. „Sie kommen bei jedem Wetter, und das zweimal in der Woche“, lobt der Trainer die Moral seiner Fußballer, „wer sich mal entschuldigt, ist wirklich krank“. Die 14- bis 15jährigen spielen in der C1-Jugend des DSC Wanne-Eickel, sie kicken in ihrer Klasse gegen Schalke und Dortmund. „Meine Betreuung ist nicht nur fußballerisch, ich spreche mit den Jungs auch über ihre sozialen Probleme.“ Der Erfolgsdruck macht sich bemerkbar: „Fressen oder gefressen werden, lautet die Parole“, meint der 33-jährige Döring, der hauptberuflich im Sport- und Bäderamt tätig ist. „Ich sorge für Entspannung, indem ich den Entertainer auf dem Platz mime“.

Horst Martens



Alle für einen: Trainer Rüdiger Döring und seine Jungs (Bild oben).

Ausgerechnet Bananen: Carolina Cibulla und Anna Storm im Dritte-Welt-Laden (Bild links).

Achtung, Organisationstalent! Sascha Petereit macht’s möglich (Bild Mitte).

Ehrenamt gesucht?

Bürger-Selbsthilfe-Zentrum
Gesundheitsamt
Rathausstraße 6
44649 Herne
Telefon 02323/16-3636

Feines aus Frankreich

„Elsässer Stube“ unter altehrwürdigem Dach

Im schmucken Fachwerkhaus an der Kreuzkirche 5, am südlichen Ende der Bahnhofstraße gelegen, ist so manche Delikatesse, aber auch so mancher Fraß angerichtet worden. Eine Zeichnung von 1885 zeigt das Gebäude als „Westfälischen Hof“ am „Alten Markt“. Bevor Herbert und Gudrun Kroll dort einzogen und das Haus unter der Marke „Elsässer Stube“ wieder zu kulinarischen Höhen führten, hatte ein Grieche unter dem altehrwürdigen Dach eine Pommesbude eingerichtet.

„Eine Eröffnungsanzeige genügte, seitdem haben wir nie wieder Werbung gemacht“, erinnert sich Gudrun Kroll an die Anfänge. Wer hier speist, erhält nach gutem französisch-elsässischem Stil einen netten Gruß aus der Küche in Form von Aioli (Knoblauch-Mayonnaise) und knackigem Baguette. Dem Frankreichkenner fällt die handgeschriebene Karte auf.

Die Qual der Auswahl

Die Gepflogenheiten aus dem Nachbarland setzen sich in dem „Auswahlmenü“ fort, das jenseits des Rheins Pflicht, hierzulande eher eine Rarität ist. Bei allen Gängen gibt es mehrere Möglichkeiten: Rehterrine oder Scampis oder Feldsalat oder Kartoffelpuffer mit Tartar vom Räucherlachs, und das, wohlgemerkt, gilt nur für den 1. Gang. Besonders zu empfehlen unter den Fleischgerichten: Lamm. „Mein Mann ist ein Fan dieser Fleischsorte“ (siehe Rezeptvorschlag), sagt Gudrun Kroll.

Stammkundschaft wächst

Mit der guten elsässisch-französischen Küche ist Küchenchef und Hausherr Herbert Kroll über die Stadtgrenzen hinweg ohne Konkurrenz. Die feinschmeckerischen Qualitäten und das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis haben dem sympathischen Paar eine ständig wachsende Stammkundschaft beschert, die das Ecklokal im Marcellino’s 2001 zum beliebtesten Restaurant im Ruhrgebiet machte.

Der ständige Austausch ist Pflicht. Das Ehepaar Kroll unternimmt ausgedehnte Reisen in den Elsass und darüber hinaus, um sich bei Winzern mit Wein einzudecken, auf Flohmärkten nach alten Möbeln Ausschau zu halten oder um einfach nur zu schlemmen. Die Kleinen werden hier übrigens an das „feinere Essen“ herangeführt: Die Speisekarte enthält ein Kindermenü in mehreren Gängen. Von der Suppe als Entree bis zum abschließenden Eis mit Schokosauce. So kann man Stammkunde in der „Elsässer Stube“ werden.

Horst Martens

Lammhaxe auf Ratatouille (für 2 Personen):

4 kleine Lammhaxen mit Salz, Pfeffer und Knoblauch würzen, kräftig anbraten und auf angeröstete Scheiben von Zwiebeln und Mohrrüben legen. Mit Lammbouillon auffüllen und zugedeckt im Backofen bei 200° knapp 2 Stunden schmoren lassen. Für die Sauce Tomatenmark zum Fond hinzugeben, aufkochen lassen und (mit Stärkemehl) abbinden.
Ratatouille: Würfel von Paprika, Zucchini, Auberginen und Zwiebeln in Öl anschwenken, mit Salz, Pfeffer, Knoblauch würzen und kurz garen (bis die Flüssigkeit verdünstet ist).
Lammhaxe mit Sauce und Ratatouille anrichten.
Bon appétit!
Weinempfehlung:
Corbières aus dem Languedoc - Roussillon

An der Kreuzkirche 5, Telefon 02323/10580
Haltestelle: Archäologie-Museum/Kreuzkirche
U35, 303, 311, 312, 323, 333, 362, 367

75 Jahre Anton Graf GmbH, Reisen & Spedition in Herne

Aus Wanne in

Pro Jahr 3,4 Millionen Fahrgäste -

Globetrotter aus Herne haben ein Lieblingsspiel: Wer in europäischen Fernen den ersten rot-gelben Graf-Bus sieht, hat gewonnen. Ob als Preis ein Drink, ein Abendessen oder Eis mit Sahne ausgelobt wird, hängt nur vom Alter der Mitspieler ab. Lange warten muss man auf den Gewinner nie, denn der nächste Graf-Bus kommt bestimmt. Mit heute 110 Omnibussen rollt die Anton Graf Reisen GmbH Reisen & Spedition seit 75 Jahren die weite Welt von Wanne aus auf.

Größtes deutsches Reisebusunternehmen

Über das kleine Spielchen schmunzelt man gern im Hause Anton Graf. Zeigt es doch die Verbundenheit der Herner zu „ihrem“ Reiseunternehmen, das vom Handelsblatt jüngst in einem Ranking als größtes deutsches Reisebusunternehmen eingestuft wurde. Gegründet wurde es vor 75 Jahren: Anton Graf, damals 23, wagte den Schritt ins Unternehmertum in wirtschaftlich schweren Zeiten. Ein Schicksalsschlag folgte auf den nächsten. Der Zweite Weltkrieg machte den Omnisbusbetrieb buchstäblich dem Boden gleich. Der Wiederaufbau gelang, - auf dem Humus der Wirtschaftswunderjahre fand das Unternehmen Graf schnell zur alten Größe zurück und übertraf diese bald.

Gründervater mit Weitsicht

Weitsicht bewies der Gründervater auch bei der Bestellung seines Hauses. Mit fortschreitendem Alter integrierte er seine Söhne in den Betrieb und weckte in ihnen den Wunsch, das Haus im Gründersinne weiter zu führen. Die Zeichen der Zeit wurden in Röhlinghausen stets verstanden: Behutsam ergänzte man das Kerngeschäft - die Beförderung von Menschen und Gütern - durch den Wachstumsmarkt Touristik und Reiseveranstaltung.

Traditionen würdigen Leistung

Zur Zeit bereitet sich das Führungsteam von Graf’s Reisen intensiv auf das 75jährige Firmenjubiläum vor. Solche Feste werden in Röhlinghausen zünftig gefeiert. Sie sind Ausdruck einer gepflegten Tradition, die die Leistungen der Mitarbeiter würdigt. Das Revier lässt sich nicht lange bitten, wenn Anton Graf feiert. Beim letzten Tag der Offenen Tür im Jahre 2001 statteten mehr als 80.000 Besucher aus dem gesamten Ruhrgebiet dem Unternehmen eine Visite ab.

Stets bodenständig geblieben

Geleitet wird das Traditionshaus heute von den drei Brüdern Autolackierermeister Theodor, Kfz-Meister Werner und Kaufmann Arno Graf. Verantwortlich ist Werner Graf für den Bereich der Werkstatt, Theodor Graf für den Busbetrieb und Arno Graf für den Bereich Touristik. Engagiert arbeitet man an der Edmund-Weber-Straße an einem gleitenden Übergang der Führungsverantwortung auf die nächste Graf-Generation. Einst erhielten die jetzigen Inhaber und Geschäftsführer Arno, Theodor und Werner Graf die Führungsverantwortung aus den Händen der Firmengründer Mathilde und Anton Graf. Heute rüstet sich die dritte Generation für die Herausforderungen der Zukunftsmärkte. „Es gibt drei gute Gründe für das Gelingen des Generationenwechsels: Alle Familienmitglieder sind wirklich bodenständig geblieben, haben großes Vertrauen in die Fähigkeiten des anderen und fühlen sich dem Unternehmen und der Region eng verpflichtet.“

Firmengründer Anton Graf (oben).
Gedränge am Tag der Offenen Tür (links).
Historische Fahrzeuge (unten).

die weite Welt

Mehr als ein Omnibus-Unternehmen

Dienstleistungspalette enorm erweitert

Wer bei Anton Graf nur an Busse denkt, greift viel zu kurz. Das Unternehmen hat seine Dienstleistungspalette enorm erweitert. Um das Kerngeschäft, den Reise- und Linienbusverkehr mit 110 Fahrzeugen und rund 3,4 Millionen Fahrgästen, haben sich neue Bereiche entwickelt. Dazu gehören die Reiseveranstaltung, die mittlerweile fünf Kataloge mit insgesamt mehr als 750 Seiten bestückt, sechs Reisebüros, die Möbelspedition Graf mit 30 Fahrzeugen und 40 Mitarbeitern mit den Bereichen Neumöbel- und Umzugsverkehr sowie die Werkstatt mit Tankstelle und Waschstraße, deren 20-köpfigem Team zwei Meister und eine Ingenieurin vorstehen.

Eigene TÜV-Abnahme

Besonders stolz ist man bei Graf auf den hohen Anspruch, den die Werkstatt bei der Pflege und Wartung des riesigen Fahrzeugparks erfüllt. Dort wickelt man sogar die eigene TÜV-Abnahme ab, der Stempel unterliegt strengster Kontrolle. Kein Bus geht auf eine lange Reise, bevor er nicht auf Herz und Nieren geprüft wird. Auf diese Weise lassen sich die Busse optimal einsetzen, da die nötige Prüfung dann erfolgen kann, wenn die Fahrzeuge vor Ort sind, - bei Bedarf sogar mitten in der Nacht.

Kein Reisebus wird älter als fünf Jahre

Die Graf-Flotte kann sich sehen lassen. Kein Reisebus wird älter als fünf Jahre. Im März 2001 setzte das Unternehmen zum Rundum-Schlag an. Graf veränderte nicht nur seine Unternehmensfarbe auf Gelb und Rot, sondern nahm auch auf einen Schlag 50 funkelnagelneue Luxusliner in Betrieb. Gleichzeitig setzt das Unternehmen mit Hilfe eines hausinternen Qualitätsmanagement offensiv auf Qualität. Dass das Unternehmen in schwieriger Zeit eine große Investition tätigte, zahlte sich aus, - auch auf dem Hintergrund weltweiter Terroranschläge und der allgemein schwierigen Wirtschaftslage. Der unternehmerische Mut schlug positiv zu Buche. Viele Gäste wollten mit den neuen Fahrzeugen fahren, was die Touristikexperten aus Wanne auch auf die gestiegene Flugangst zurückführen: „Der 11. September hat den Reisebus wieder verstärkt in das Bewusstsein der Urlauber gerückt.“ So konnte Graf's Reisen das Krisenjahr 2002 mit einem Umsatzplus von rund sechs Prozent in der Touristik abschließen.

Susanne Schübel

Wer reist, kann auch feiern!

Drei tolle Tage lang steht bei der Anton Graf GmbH, Reisen & Spedition das gesamte Unternehmen im Zeichen des 75jährigen Firmenjubiläums. Ab Freitag, 4. April, bis Sonntag, 6. April 2003, geht es auf dem Betriebshof 1 an der Edmund-Weber-Straße in Herne-Röhlinghausen von 10 bis 19 Uhr hoch her. Geboten wird ein buntes Non-Stop-Unterhaltungsprogramm für kleine und große Besucher. Eine große Bus-Show, eine Riesen-Tombola mit tollen Preisen, der große Auto-Scooter, eine Non-Stop-Bühnenshow mit bekannten Künstlern wie dem Schlagersänger Michael Kern und vielen anderen sowie ein lustiges Kinderland lassen keine Langeweile aufkommen.

Großer Andrang beim Jubiläum (rechts).
Gelb - Rot: die neuen Luxusliner (unten rechts).
Graf-Busse - in den Metropolen unterwegs (unten).

inFahrt

Anton Graf Reisen & Spedition Zahlen, Daten, Fakten

- 400 Mitarbeiter, 25 Auszubildende
- 30.000 qm Betriebsgelände an zwei Standorten
- 110 Reise- und Linienbusse mit 140 Fahrern
- 20 Möbelfernzüge
- 50 Wechselcontainer
- drei Bürogebäude
- sechs Reisebüros in fünf Städten
- 1300 Reiseagenturen
- 5 Kataloge mit insgesamt über 750 Seiten

Auf ein Wort:

Wanne-Eickel ist für unser Unternehmen logistisch der ideale Standort, - mitten im Revier, umgeben von relativ wenig Verkehr und mit freien Straßen zur An- und Abfahrt. An dem Fleck, wo die meisten Menschen in Deutschland wohnen, fühlen wir uns einfach wohl und wollen mit niemandem tauschen.

Oliver Graf (36), Kaufmännischer Leiter Anton Graf Reisen GmbH

Sauber mit System

Gebäudereinigung Möcklinghoff setzt für die Zukunft auf Rundum-Service

Er hatte eine Familie gegründet, gerade gebaut und einen guten Job als Kaufmännischer Leiter bei einer großen Essener Reinigungsfirma. Doch der Gedanke - „Was ich hier tue, kann ich auch für mich selbst tun!“ - ließ Peter Möcklinghoff einfach nicht los. Mit beiden Beinen voran sprang er ins kalte Wasser, machte Schulden, kaufte 1983 das Herner Reinigungsunternehmen Knoll mit 150 Mitarbeitern. Jetzt oder nie! Die Wahl war richtig: Im Juni 2003 feiert die Möcklinghoff GmbH ihr 20jähriges Bestehen.

Mehr als 400 Beschäftigte

Die FAZ vom Tage, das „Manager Magazin“ und „Capital“ liegen noch ungelesen auf dem Tisch in Peter Möcklinghoffs gemütlichem Büro an der Werkshallenstraße 1. Sie warten auf eine Mußestunde des Chefs, doch bis der passionierte Zeitungsleser an diesem Tag Zeit zum Lesen findet, wird noch dauern. Möcklinghoff hat gut zu tun, - mehr als 400 Beschäftigte im ganzen Ruhrgebiet reinigen und pflegen in seinem Auftrag.

Auf Großprojekte spezialisiert

Spezialisiert hat sich der Herner auf Großprojekte wie die Sparkasse Essen mit 78 Zweigstellen, große Hotels, Glasfassaden, Bauendreinigung. Auch die Herner können tagtäglich prüfen, wie gut Möcklinghoffs Heinzelmännchen gearbeitet haben. Die Büros und Geschäftsräume der Herner Sparkasse und insbesondere das „LAGO“ gehören zu den Kunden des expandierenden Unternehmens. 80 Prozent seiner Mitarbeiter sind Frauen, 60 Prozent davon schaffen als 325-Euro-Kräfte, die Vielzahl der Teilzeitmodelle ist kaum zu benennen. „Da ist alles möglich“, sagt Peter Möcklinghoff. Der tarifliche Basisstundenlohn für eine Reinigungskraft liegt bei 7,94 Euro plus 30 Urlaubstage und 65 Prozent Jahresleistung. Das, so meint der Chef, wüssten viele nicht, die ansonsten die Nase über die „Putzfrauen“ rümpften.

Neue Anforderungsprofile erfüllen

Dabei setzt auch Möcklinghoff gezielt auf gut ausgebildetes Personal. Wer seine Kunden zufrieden stellen will, kommt mit dem Staubwischen und Staubsaugen längst nicht mehr aus. Peter Möcklinghoff möchte in Zukunft ganz neue Anforderungsprofile erfüllen. „Was der Kunde wünscht, ist ein Service, der ihm möglichst viele Aufgaben abnimmt“, beschreibt der Kaufmann seine Ziele. Dazu gehört neben dem Reinigen zum Beispiel die Gartenpflege, der Kantinenbetrieb, die Wartung der Heizung, der Klima-Anlage, der Lüftung, - schlichtweg alles, was zum technischen Facility Management gehört, also dem vorausschauenden und kostenoptimierten Bewirtschaften von Gebäuden. „Marktnischen gibt es überall“, sagt Möcklinghoff.

Nachfolge geregelt

Diesen Weg möchte Peter Möcklinghoff nicht allein gehen. Längst steht ihm Sohn Martin (24) zur Seite. „Es ist mir gelungen, in ihm den Wunsch zu wecken, das Unternehmen weiterzuführen“, sagt der Vater. Mit welchen Argumenten? „Ich habe ihm die individuelle Freiheit des Unternehmers vor Augen geführt.“ Martin studiert Wirtschaftswissenschaft und arbeitet zweimal pro Woche beim Vater im Unternehmen mit. „Learning by doing“, schmunzelt der Senior, „das ist doch die beste Schulung.“

Susanne Schübel

Container-Drehscheibe in ganz Europa bekannt

Von Herne in die Ferne!

Das Güterverkehrszentrum Emscher (GVZ) macht Furore. Vom neuen Containerterminal gehen Güterzüge in weit mehr als 100 verschiedenen Logistikstandorte in ganz Europa. Der weiteste liegt 6.000 km entfernt in Kasachstan.

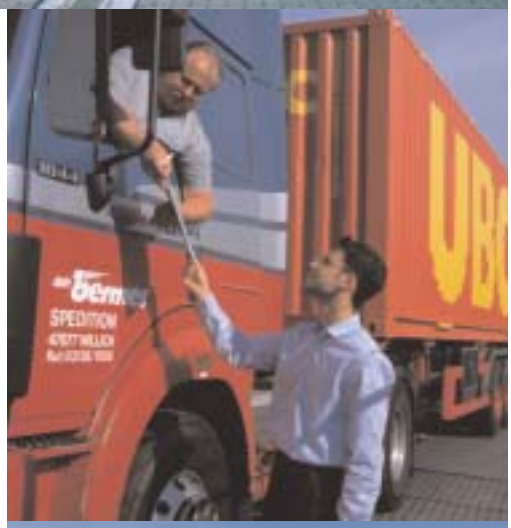
„Wo vor ein paar Jahren noch Wasser im Hafenbecken schwappte, werden heute Container, Wechselbrücken oder Lkw-Sattelauflieger auf den Zug umgesetzt, um ihre große Reise anzutreten“, schildert Karl-Heinz Wick, Geschäftsführer der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, die geschäftige Szenerie. Die Tochtergesellschaft „Container Terminal Herne GmbH“ (CTH) sorgt für den reibungslosen Ablauf im Gateway-Terminal. Beteiligt ist an der Tochter auch der europäische Branchenriese und Netzwerkbetreiber für den kombinierten Verkehr, der „Intercontainer Interfrigo (ICF).

Oskar für X.net

Und damit kommt das zweite Standbein des GVZ ins Spiel. Platz ist Mangelware in den großen Seehäfen in Rotterdam, Antwerpen, oder Hamburg. Aus Übersee kommende Container werden flugs bunt durcheinander auf die Bahn geladen und nach Herne transportiert. Erst hier, an einer Rangierstation hinter dem Güterverkehrszentrum, werden die Waggons nach ihrem Zielort sortiert und Züge nach ganz Europa zusammen gestellt. X.net. heißt dieses System, das schon den Oskar der Branche in Rotterdam gewonnen hat, den „Intermodal Award 2002“. „Herne ist zur internationalen Container-Drehscheibe geworden, Fachzeitschriften in ganz Europa berichten darüber“, sagt Wick stolz. X.net-Betreiber „Intercontainer“ hat die wirtschaftlich starke Region Ruhrgebiet als neue Verkehrsdrehscheibe für den Schienenverkehr in Europa entdeckt.

Auf Erfolgskurs

Noch in der ersten Hälfte diesen Jahres rollen wöchentlich rund 130 Güterzüge mit über 3.000 Containern nach Herne, um hier ihren neuen Bestimmungsort zu erhalten. Auf diesem Wege werden rund 170.000 Lkw-Fahrten pro Jahr ökologisch sinnvoll auf die Schiene verlagert und entlasten somit das Straßennetz. „Mit zunehmenden Aufkommen wird das Container-Terminal ausgebaut, denn das Be- und Entladen muss sehr zügig erfolgen“, sagt Mirko Strauss, Prokurist der CTH. Im Endausbauzustand können dann im Herner Terminal etwa 200.000 Container pro Jahr auf die Schiene gebracht werden.



...mobil und mehr!

BEISPIEL: Das SchokoTicket!

Stressfrei zur Schule!

Los geht's:
Mit dem SchokoTicket könnt ihr voll durchstarten! Ein Ticket für Busse und Bahnen, das euch super Möglichkeiten bietet. Es gilt immer und überall. Ganz gleich, ob ihr in die Schule, ins Konzert, zum Fußball, in die Disco oder ins Schwimmbad fahren wollt.
Und das Beste daran ist, dass ihr eure Eltern nicht mehr nerven müsst, damit sie euch mit dem Auto fahren.
Super Leistungen für wenig Geld!

...mobil und mehr!

Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH
Bahnhofstraße 64
44623 Herne
Hotline 01803/504030*
www.bus-und-bahn.de

* 0,09 €/60 Sek. (Festnetz Telekom)

ABFALL IST UNSER FALL.

www.muentefering-gockeln.de

Verwertungszentrum
Müntefering-Gockeln GmbH

Busschule kommt ohne Hausaufgaben aus

Schüler lernen den Nahverkehr kennen

Nicht zuletzt die Einführung des SchokoTickets im Februar 2002 zeigt die Bedeutung der Kundengruppe Schüler für den öffentlichen Personennahverkehr. Denn mittlerweile ist jeder Dritte von rund 14 Millionen Fahrgästen auf den Linien der HCR ein Schüler.

Seit Oktober 2002 ist die HCR-Busschule wieder ausgebucht. So staunen zahlreiche Mädchen und Jungen immer wieder, wenn ihnen die HCR-Mitarbeiter Thomas Smeenk und Carlo Colomo dienstags und donnerstags die Vielfältigkeit des heimischen Nahverkehrsunternehmens zeigen und Tipps zum Busfahren geben.

Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) wurde ein verkehrspädagogisches Programm speziell für die vierten und fünften Klassen entwickelt, welches den Schulen kostenlos angeboten wird. Es besteht aus Unterrichtsmaterialien und einer Vorführung „vor Ort“ bei der HCR.

Die Busschule beginnt jeweils um 8.30 Uhr. Die jungen Fahrgäste werden mit dem Bus von der Schule abgeholt. Zunächst werden sie vertraut gemacht mit Haltestangen, Halteknöpfen, Entwertern, mit dem Fahrersitz, aber auch mit Nothämmern. Bevor es los geht erhalten die Kinder und natürlich auch die Lehrer das ALLbert-Ticket, das jeder Fahrgast zu entwerten hat. Das außerirdische Wesen „ALLbert“ ist die Hauptfigur der Science-Fiction-Geschichte in den begleitenden Unterrichtsmaterialien. Es taucht auch bei den praktischen Übungen immer wieder auf.

Nach Einfahrt auf den Betriebshof wird die „ALLbert-Haltestelle“ angesteuert. Am dortigen Beispiel wird den Schülern das Haltestellenschild erklärt, auf dem Name der Haltestelle, Linie, Ziel und Fahrplan stehen. Mithilfe von „ALLbert“ werden besondere Gefahrensituationen an der Haltestelle, während der Fahrt sowie beim Ein- und Ausstieg simuliert. Die meisten Kinder sind überrascht, wie weit die „ALLbert-Tonne“ durch die Luft fliegt, wenn diese einem langsam fahrenden Bus in die Quere kommt. Auch bei einer Vollbremsung des Busses erkennen die Schüler an Hand des „Plastik-ALLberts“, das man sich im Bus jederzeit einen festen Halt verschaffen sollte.

Anschließend können es sich die Kinder im „Filmsaal“ bequem machen. „ALLbert“, natürlich auch die Hauptfigur in einem Film, gibt viele Tipps für Fahrten zur Schule und in der Freizeit. Weniger außerirdisch, dafür aber nicht minder interessant geht es zu, wenn das Fahrausweissortiment vorgestellt oder vorbereitete Übungsblätter „bearbeitet“ werden. Zwischendurch wird natürlich eine kleine Frühstückspause eingelegt. Eine Betriebsbesichtigung sowie die beliebte Fahrt durch die Waschanlage runden das Programm ab. Gegen 11.30 Uhr werden die Schüler und Lehrer per Bus zurück in die Schule gefahren.

Dirk Rogalla

HCR, An der Linde 41
Haltestelle: An der Linde
Linien: 303, 311, 333

Kein Stillstand in der Höhle des Löwen

„Made in Herne“ – Frank Korte macht mit Fahrrädern bundesweit Furore

Qualität, Beratung, Service: In der Korte-Werkstatt entsteht das neue Top-Modell für 2003.

In seinem Element:
Frank Korte prüft sein Sortiment.

Als Frank Korte im Frühjahr 1994 nach einem Geschäftslokal suchte, da eröffnete er seinen Spezialshop für Mountain Bikes genau dort, wo es sich im Umkreis fünf weitere Fahrradläden schon bequem gemacht hatten, - an der Herner Bahnhofstraße. „Ich wollte in die Höhle des Löwen,“ sagt der gebürtige Wanne-Eickeler.

Auf Fahrräder spezialisiert

Konkurrenz belebt das Geschäft, daran glaubt Frank Korte. Neun Jahre gingen ins Land. Die anderen trennten sich vom Fahrradgeschäft, Korte spezialisierte sich darauf. Antizyklisch handeln, gegen den Strom schwimmen: Das Risiko zahlte sich aus. Mit seiner eigenen Fahrradlinie „Kortec“ macht der junge Herner mittlerweile bundesweit Furore. 70 Händler vertreiben die Räder mit dem unverkennbaren Design, das Kenner entweder hassen oder lieben. Und von den Fahrradhändlern ringsum blieb Korte als einziger übrig. „Schade eigentlich,“ sagt der junge Unternehmer.

Branchenfremd mit Insiderwissen

Dem Ladenlokal an der Herner Bahnhofstraße ist Kortes Renommee nicht ohne Weiteres anzusehen. Es ist wie sein Chef: ohne Schnick-Schnack, ohne Schnörkel, sofort auf dem Punkt. Qualität, Beratung und Service sind die Achsen, auf denen das Geschäft rollt. Dabei stieg Korte als Branchenfremder in den Fahrradhandel ein. Mit seinem Insiderwissen, das sich der begeisterte Mountain-Biker während seiner aktiven Rennsportphase angeeignet hatte, stach der junge Mann, der auch als Techniker bei Opel oder Hewlett-Packard hätte Karriere machen können, auf Anhieb alle aus. Dass er mittlerweile von den größten deutschen Fahrradfirmen für Spezialprojekte als Produktmanager gebucht wird, - Frank Korte erwähnt es im Nebensatz.

Kunde ist König

Für den jungenhaften Tüftler ist der Kunde König. Fast alle Fahrräder werden in Zahlung genommen, Service auch über weite Entfernung gewährleistet. „Bei uns bekommt der Kunde alles, was er will: das Kinderfahrrad genauso wie das hochwertige Tourenrad bis hin zur Sonderanfertigung für Behinderte.“ Mit Spürsinn und Dickkopf bewegt sich Frank Korte stets an der Spitze der Fahrradentwicklung, die er durch die eigene Linie „Kortec“ selbst beeinflusst. Rund 1400 hochwertige Kortec-Räder rollen schon über deutsche Straßen, kaum eines unter 700 Euro, und es werden immer mehr. Als die bekannte Zeitschrift „Rad“ 2001 in einem Test das beste Tourenrad suchte, schickte der Wanne-Eickeler der Redaktion selbstbewusst seine Eigenkonstruktion „Tibet“ zu. Einfach so, „wir wollten es mal wissen.“

Traumnoten für „Tibet“

80 Goliaths schlug der David aus Herne aus dem Felde, erhielt für sein innovatives Tourenrad „Tibet“ nicht nur Traumnoten, sondern - so die Redaktion - „eine Bewertung, die seit drei Jahren nicht mehr vergeben werden konnte“. Die Qualität der Bauteile, die Verarbeitung, das Design, die Laufleichtigkeit - die Jury blieb auch dann noch bei ihrem Lob für den No-Name von der Emscher, als potente Anzeigenkunden murrten. „Ihre Standhaftigkeit hat mir den Glauben an die Fachpresse zurückgegeben“, sagt Frank Korte.

Hernes neues Grubengold

Die Top-Noten aus dem Wettbewerb brachten die Nachfrage richtig auf Touren. Das nächste Modell hat längst Konturen, - super-ergonomisch, auch für Schwergewichte geeignet und mit pfiffigen Details. Leder und Wurzelholz wird Frank Korte demnächst verarbeiten. Auch Karbon - auf Deutsch „Kohle“ - soll seinen „Maybach auf zwei Rädern“ veredeln. „Hernes neues Grubengold“, reimt man an der Bahnhofstraße am neuen Werbespruch.

Im Internet der echte Renner

Auch im Internet entwickeln sich Fahrräder made in Herne zum echten Renner, seit Frank Korte das Auktionshaus „ebay“ als Vertriebsweg entdeckt hat. Fahrräder, Schlösser, Reifen, Bekleidung - Mausklick genügt. Die Zahlen überzeugen: Allein am 19. und 20. Dezember des letzten Jahres verkaufte Korte 28 Kortec-Räder über das weltweite Netz und knüpfte auf diese Weise wichtige Kontakte. Weit über 1100 Interessenten schauen sich so einen Renner genauer an, für ein besonders edles Teil gehen bis zu 60 Gebote ein. „So viele Leute würden doch nie in meinen Laden kommen“, schmunzelt Frank Korte. Ab Februar geht's mit dem Internet richtig los, für die Entwicklung des elektronischen Handels in einem eigenen Shop - auch e-commerce genannt - hat der Herner eine neue Arbeitskraft eingestellt. Das Rad der Zeit dreht sich, und Frank Korte dreht sich mit: „Ich hasse Stillstand, denn Stillstand ist der Tod. Für mich gibt es keine Rast, - aber genau das macht mir Spaß.“

Susanne Schübel

Pro Rad ein Meter Radweg

Weil sich Frank Korte seiner „Heimatstadt verpflichtet“ fühlt, möchte er auch vor Ort aktiv werden und hat deshalb mit der Stadt Herne einen Pakt geschlossen. Ab 1. Februar 2003 gilt: Wer ein Fahrrad bei Korte kauft, sorgt dafür, dass ein Meter Radweg zusätzlich gebaut werden kann. Bis zum 10jährigen Firmenjubiläum im Februar 2004 hofft der junge Herner Unternehmer, auf diese Weise 1000 Meter Radweg finanzieren zu können.

Der wahre Fidele-Horst-Charakter

Warum ein Amateur-Theater so erfolgreich ist

Sage nicht einer, Volkstheater sei passé. In Herne haben vier Amateur-Bühnen der leichten Muse ihre Nischen gefunden. Manche können sich auch über volle Säle freuen: Einen stetig wachsenden Besucherstrom verzeichnet „Fidele Horst“. Während vor 20 Jahren nur 700 Zuschauer pro gespieltem Stück kommen, sind es heute rund 5.500.

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter und Mütter. Aufschluss gab ein Besuch von *inherne* bei den Proben für „Hier sind Sie richtig“, eine turbulente Verwechslungskomödie von Marc Camoletti, Start 15. März: „Wir sind im Moment in der Phase, in der wir das Stück auseinandernehmen“, sagt Olaf Weichert (44). Des „Spielleiters“ Kunst läge darin, den „wahren Fidele-Horst-Charakter“ aus Schwank und Darstellern herauszukitzeln, sagt Pressewart Michael Salzmann. Über das Wesen dieses Phänomens lässt sich freilich trefflich streiten.

Die Heidi Kabel von der Reichsstraße

Zum einem passt der Zeitraum, in der das Publikum ständig zunahm, exakt in die Spielleiterzeit von Olaf Weichert. Der Mitarbeiter der Bochumer Stadtverwaltung sorgte für mehr Professionalität. Die „Fidelen“ setzen zudem auf bekannte Gesichter und orientieren sich an Bühnen, die über das Fernsehen Popularität erlangten. Heidi Kusiak zum Beispiel hat während ihrer 37-jährigen Zugehörigkeit zum Holsterhauser Ensemble alle Rollen von der „Jugendlich-Naiven“ bis zur „komischen Alten“ verkörpert: „Die Zuschauer sehen in mir die Heidi Kabel vom Ohnsorg-Theater. Der Vorname stimmt ja auch.“ Einen hohen Bekanntheitsgrad unter den Fidele-Fans hat auch Martha Schuster, die 1968 dazustieß und mit 74 Jahren das „älteste Schlachtross“ ist, wie sie selbst sagt.

Einsteiger reparieren Kulissen

Aber da scheint sich ein Paradoxon in das neue Domizil an der Reichsstraße eingeschlichen zu haben. Ungeachtet der Vorliebe des Publikums für bestimmte Schauspieler, besteht Michael Salzmann auf die Feststellung: „Die Philosophie des Vereins, der 1919 von jungen Bergleuten gegründet wurde, lautet: Schauspieler erhalten keine Wertigkeit.“ Was bedeutet: „Auch wer grandios einschlägt, muss im nächsten Jahr nicht dabei sein.“ Ganz ohne Rangordnung kommt das 21-köpfige Ensemble allerdings nicht aus. Man muss sich bewähren, wer neu einsteigt, beginnt ganz unten. Bevor Michael Salzmann die erste kleine Rolle spielen durfte, musste er Kulissen reparieren.

Horst Martens

Theater Fidele Horst
Telefon 02325/45793
www.theater-fidele-horst.de
E-mail: info@theater-fidele-horst.de

„Hier sind Sie richtig“
Städtischer Saalbau, Wilhelmstraße
Im März:15., 16., 21., 22., 23., 28., 29., 30.
Im April: 4., 5.
Haltestelle Wanne Saalbau
SB 27, 218, 328, 384, 387

Weitere kleine Bühnen in Herne
Volksbühne Shamrock, Tel. 02323/24012
Volksbühne Körner, Tel. 02325/33011
kleines theater herne, Tel. 02323/911191

inspiration

Regisseur Olaf Weichert instruiert das gutgelaunte Ensemble.

Musical aus Konin

47 Jugendliche aus der polnischen Partnerstadt Konin präsentieren am Donnerstag und Freitag, 27. und 28. März, im Kulturzentrum das Musical „Erinnerungen an Metro“.

Das 90minütige Stück behandelt in Anlehnung an das bekannte Musical „Metro“ Sinn- und Lebensfragen Jugendlicher, die nicht nur in Polen aktuell sein dürften. Eigens für die Auftritte in Herne wurden deutsche Zwischentexte verfasst.

Choreographin und Initiatorin von „Erinnerungen an Metro“ ist Wieslawa Wolna, Tanzlehrerin im Kulturhaus Konin, einer städtischen Einrichtung vergleichbar mit der Jugendkunstschule. Dort haben die 12- bis 24-jährigen Akteure das Musical erarbeitet und für Furore gesorgt. Die jungen Künstler zeigen in der Aufführung die ganze Bandbreite ihres gesanglichen und tänzerischen Könnens - angefangen vom klassischen Ballett über Modern Dance bis hin zu Hip Hop.

Neben der Präsentation im KuZ bietet die Stadt Herne auch zwei kostenlose Schulaufführungen an.

Infos: Telefon 02323/16-2371
Renate.landsiedel@herne.de

Welt des Tanzes

„Grenzenlose Tanzpower“ verspricht das Festival „Tanzwelten“, das am 29. und 30. März 2003 in den Flottmann-Hallen in Herne steigt. Tänzerinnen und Tänzer aller Couleur werden sich zwei Tage lang in einer tollen Atmosphäre treffen. Über 100 Gruppen mit mehr als 1.000 Tänzern haben sich angemeldet.

Die Flottmann-Hallen bieten eine große Bühne für die Shows, viel Platz für den Tanzmarkt sowie eine Extra-Halle für Workshops. Traditionelle und moderne Tänze stehen sich von A wie Afro bis Z wie zeitgenössisch gegenüber. Um einen Einblick in viele Stile und Ausdrucksmöglichkeiten zu gewährleisten, werden Einsteiger, Amateure und Profis bunt gemischt nacheinander tanzen.

Ein Tanzmarkt im Foyer wird zum aktiven Szene-Treff. Info- und Präsentationsstände laden zum Rundgang ein. In der „Dancothek“ können News über Aufführungen, Work-shops, Seminare, Tanzurlaube und Ausbildungen ausgetauscht werden. Zahlreiche interessante Workshops bieten eine gute Gelegenheit, Neues auszuprobieren.

Infos: Telefon 0209/613048
e-mail: uptodance@web.de

Revier-Kultur im Internet

Jetzt ist sie da, die Veranstaltungsübersicht für das Ruhrgebiet: Interessierte Internetuser können jetzt Kultur-News aus der Region und sämtliche Ereignisse von Theater über Festivals bis hin zu Ausstellungen aus zahlreichen Ruhrgebietsstädten abfragen. Kulturinformationssystem Ruhrgebiet heißt die Seite, die in die Internetformel KiR-net.de abgekürzt wird. Selbstverständlich gehört auch Herne zu dem vom KVR initiierten Projekt, das zeigt, wie facettenreich und vielseitig wir im Revier sind.

www.kir-net.de

Prägnante Typen gesucht

Stadt sucht Kandidaten für „Tegtmeiers Erben“

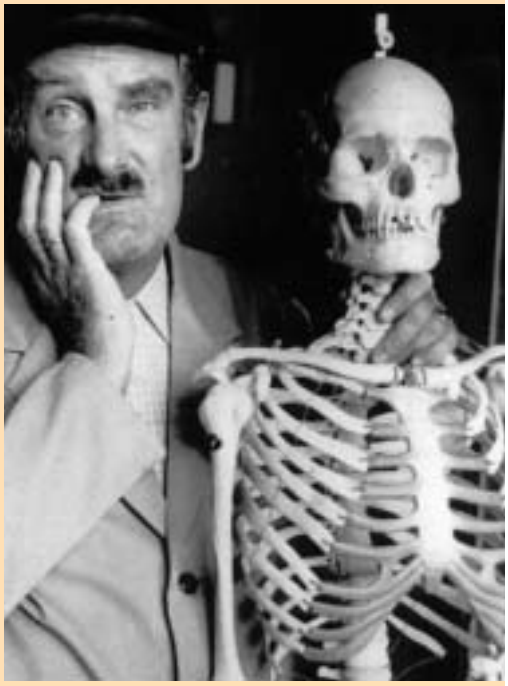
„Junge, Junge, also wat ich jetz erzähle, dat is eigentlich ein ganz großes Geheimnis... dat is... also, kann man sogar ein Staatsgeheimnis´ für sagen, so verschwiegen is dat. Da darf ich auch eigentlich gar nich drüber reden. Nä, komm Theo, tu mir noch´n Pils und dann hau ich ab, is besser, wat soll ich mir hier Läuse im Pelz setzen!“ Wer erinnert sich nicht an Jürgen von Manger? Der beliebte Charakterdarsteller aus dem Revier war mit seiner Figur „Adolf Tegtmeier“ in den 60-er und 70-er Jahren bundesweit erfolgreich. Ohne ihn gäbe es vielleicht keinen Herbert Knebel oder Piet Kloke, wären die Missfits nicht auf Tournee gegangen. Tegtmeier, alias von Manger, gab dem Revier und seiner Sprache das charmante und herzhafte Selbstbewusstsein. Die letzten 30 Jahre seines Lebens verbrachte von Manger in Herne. Grund genug für die Stadt und die Kulturinitiative Herne e.V., nun zum vierten Mal seit 1997 gemeinsam Förderpreise für Bühnenoriginale zu verleihen.

Zu „Tegtmeiers Erben 2003“ werden Solo-Kabarettisten aus NRW gesucht, die auf eigenständige und prägnante Typen und Charaktere oder originelle Bühnenfiguren spezialisiert sind und denen es gelingt, diese in einem zehn bis maximal 15-minütigen Auftritt überzeugend darzustellen.

Die Kulturinitiative stiftet auch in diesem Jahr wieder zwei Förderpreise: Einen Jury- und einen Ruhrgebiets-Publikumspreis in Höhe von jeweils 3.750 Euro sowie als Preissymbol die Tegtmeier-Kappe.

Kleinkunst- und Festivalveranstalter und Fachvertreter der Medien bilden die Jury. Sie wählt aus den eingegangenen Bewerbungen maximal sechs Finalisten aus. Diese sollen zwischen dem 14. und 21. November 2003 auf einer Ruhrstadt-Tournee durch fünf Zentren des Reviers ihr Publikum gewinnen. Beim großen Finale am 22. November 2003 in den Flottmann-Hallen in Herne werden dann die Preise verliehen. Bewerbungsschluss ist bereits der 15. März 2003.

Karola Mono



Infos: Telefon 02323/16-2952
Fax 02323/16-2292
Internet: http://www.flottmann-hallen.de
E-Mail: flottmann-hallen@freenet.de

Frühling hautnah erleben

Jetzt dauert es nicht mehr lange, und der Frühling kommt zu uns! Den könnt Ihr auch in Herne ganz hautnah erleben, zum Beispiel mit der Kindergruppe des Naturschutzbundes in Herne. Die trifft sich alle zwei Wochen von 16.30 Uhr bis 18 Uhr im Haus der Natur an der Vinckestraße 91 in Herne. „Bei uns haben Kinder die Möglichkeit, spielerisch die Natur zu entdecken. Wir beobachten Tiere, bauen Guckeimer oder eine Wildbienenwand. Und manchmal lernen wir auch etwas dabei“, schmunzelt Uwe Röhren, erster Vorsitzender des Vereins. Mitmachen können alle Kinder zwischen sechs und 13 Jahren.

Der NABU-Stadtverband Herne ist mit über 1.000 Mitgliedern übrigens der größte Naturschutzverband in Herne. Bis zu den Sommerferien hat er für Kinder spannende Themen auf dem Programm. Am 6. März geht es um den „Mauersegler - Vogel der Jahres“. Am 20. März macht sich die Kindergruppe auf, um im Gysenberg Vögel zu beobachten. „Hummeln, die großen Bienen“ stehen am 3. April auf dem Programm. Weitere Themen: Umweltrallye (8. Mai), Kröten und andere Lurche (22. Mai), Pflanzen im Garten (5. Juni), Wir schauen uns den Boden einmal genauer an (26. Juni). Am 10. Juni lädt der NABU zum großen Sommerfest ein und bittet am 20. Juli zum „Tag der Offenen Tür“.

Schaut doch mal vorbei!

Haus der Natur
Vinckestr. 91
44623 Herne
Telefon/Fax 02323/911418
E-Mail: nabuherne@cityweb.de

5 x Natur pur

Buschwindröschen, die sich wie eine Decke auf dem Waldboden ausbreiten. Scharbockskraut mit gelben Sternen, Eichhörnchen im Wald, Amsel, Drossel, Fink und Star. Wie wär's mit einer Tüte frischer Luft? Die gibt's hier:

- Resser Wald in Wanne-Eickel
- Naturschutzgebiet Wiedehofstraße
- Naturschutzgebiet Vossnacken
- Naturschutzgebiet Langeloh
- Gysenbergwald

Schnapp‘ dir ein Buch!

Stadtmagazin inherne sucht lesefreundliche Grundschulen - Drei Buchpakete warten auf Schmökermäuse

Lesen ist Kino für den Kopf. Nicht nur Harry Potter, auch Astrid Lindgren, Andreas Schlüter oder Cornelia Funke gehören dazu. In welchen Herner Grundschulen wird am fleißigsten gelesen? Wo gibt es gruselige Lesenächte, Schmöker-Ecken, Buch-Hitparaden oder Autorenbesuche? Schreibt uns, was an Eurer Schule passiert. Wir freuen uns auch über gemalte Bilder oder schöne Fotos von Euren Aktionen. Im nächsten *inherne* stellen wir die ersten drei Einsendungen vor. **Unter den Einsendern verlosen wir drei dicke Pakete mit funkelnagelneuen Büchern. Einsendeschluss ist Freitag, 2. Mai 2003.**

Schreibt an: Stadtmagazin *inherne,* Stichwort: Lesen
Postfach 101820, 44621 Herne

Komm’ mit mir auf den Bücherberg:
Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b der Grundschule am Berliner Platz packen mit Klassenlehrerin Dorothea Greling, der Klassenpflegschaftsvorsitzenden Margret Koppenberg und Rektorin Karin Roth (von links) eine prall gefüllte Bücherkiste aus.

Durchs Schlüsselloch an die Wirbelsäule

Ein weltweit bislang einzigartiges Verfahren zur Operation an der Bandscheibe haben die Orthopäden des St. Anna-Hospitals entwickelt. Weit über 80 Prozent aller Bandscheibenvorfälle operiert das Team des Wanner Krankenhauses um Dr. Sebastian Rütten (unser Bild) nur noch mit mikroskopisch kleinen Instrumenten durch winzige Hautschnitte.

Bei dieser Technik handelt es sich um ein minimal invasives Verfahren. Ein Hautschnitt von sechs Millimetern Länge reicht aus, um eine Lichtquelle, eine winzige Kamera und die Operationsinstrumente an die Bandscheibe heranzuführen. Der Arzt beobachtet und steuert die Operation auf einem Bildschirm. So entfernt er das an der Bandscheibe ausgetretene Material. Neu entwickelte Techniken sorgen dafür, dass die durch den Eingriff entstehenden Verletzungen oder Blutungen minimal sind. Viele Eingriffe können in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Der Krankenhausaufenthalt ist kurz. Das Risiko von Operationskomplikationen oder -folgen ist minimiert.

Die herkömmliche Operation des Bandscheibenvorfalls erfolgt durch den geöffneten Rücken. Dabei müssen Band- und Knochenstrukturen, die für die Stabilität der Wirbelsäule wichtig sind, teilweise entfernt werden, um an den eigentlichen Vorfall zu gelangen. Außerdem müssen Nerven zur Seite gehalten werden, und es kann zu Blutungen kommen, die eine Narbenbildung begünstigen. Instabilität und anhaltende Schmerzen können die Folge sein. Durch die neuen Methoden der St. Anna-Orthopäden werden diese unangenehmen Folgen vermieden.

www.annahospital.de

„Sprechende Medizin“ sichert Therapie-Erfolg

Wenn in Zukunft mehr chronisch kranke Hepatitis-C-Patienten in Deutschland in der ambulanten Routineversorgung besser auf die Behandlung mit den Spezialmedikamenten Interferon und Ribavirin ansprechen, so ist dieser Erfolg auch der intensiven Forschungs- und Dokumentationsarbeit des Herner Internisten und Gastroenterologen Dr. Dietrich Hüppe zu verdanken. Als Mitglied im bundesweiten „Kompetenznetz Hepatitis“ tragen der niedergelassene Leberspezialist und seine Praxispartnerin Dr. Gisela Felten (unser Bild) maßgeblich dazu bei, bundesweite Standards für die patientenorientierte Behandlung chronisch Leberkranker in den Arztpraxen vor Ort zu entwickeln und einzuführen.

Verläufe dokumentieren

Seit mehr als 20 Jahren widmet sich Dr. Dietrich Hüppe in Herne der Erforschung virenbedingter Leberentzündungen, an denen in Deutschland rund 500.000 Menschen leiden. Sein Spezialgebiet ist die Behandlung von chronischer Hepatits C, die in sechs verschiedenen Formen - Genotyp 1 bis 6 - auftritt. Im Juni 2000 begann der Herner Gastroenterologe, alle behandlungsbedürftigen Patienten in seiner Praxis an der Schillerstraße 37, die Hüppe gemeinschaftlich mit Dr. Gisela Felten und den Ärzten Dr. Bernhard Schenck, Dr. Karl-Georg Furche und Dr. Ludwig-H. Kalthoff führt, mit Depot-Interferon und Ribavirin zu behandeln und den klinischen Verlauf akribisch zu dokumentieren.

89 Prozent „geheilt“

Bis Mitte September 2002 lagen die Daten von insgesamt 80 Patienten vollständig vor. 73 Prozent dieser Kranken sprachen auf die Therapie an. Verteilt auf die verschiedenen Erkrankungsformen reagierten bei Genotyp 2 und 3 sogar alle Patienten auf die Behandlung. 89 Prozent konnten sogar „geheilt“ werden. Die Ergebnisse aus Herne sind für die Fachwelt von größter Bedeutung, denn die Herner Daten sind um 10 Prozent besser als die der Zulassungsstudie für die neuen Hepatitis-C-Medikamente. Hüppe und Felten wiesen nach, dass erfahrene Therapeuten chronische Hepatitis C ambulant mit sehr gutem Erfolg behandeln können, wenn sie ihre Patienten so betreuen und motivieren, dass sie mit der schwierigen, nebenwirkungsreichen Therapie zurecht kommten. Eckpunkte dieser „sprechenden Medizin“ sind eine konstante Arzt-Patienten-Beziehung und regelmäßige Tests, die den Behandlungserfolg sichtbar machen. So können die Abbruchraten äußerst gering gehalten werden. Außerdem entwickelt sich bei den Patienten eine hohe Therapietreue, die ihnen auch in schwierigen Phasen Kraft zum Durchhalten gibt.

Veranstaltungskalender „in herne“

Samstag, 1. März, 19.15 Uhr
HeKaGe Prunksitzung
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

Sonntag, 2. März, 14.30 Uhr
HeKaGe Kinder-Karneval
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

8. - 15. März
10. Herner Frauenwoche „Starke Frauen“
Info: Gleichstellungsstelle, Tel. 02323/162836
Haus der Martin-Opitz-Bibliothek / VHS im Kulturzentrum

Mittwoch, 12. März, 20.00 Uhr
N8schicht / Kabarett mit Fritz Eckenga
Flottmann-Hallen

Freitag, 14. März, 19.00 Uhr
Sportlerehrung / Tagungsforum im Kulturzentrum, Herne

15. u. 16. März, ab 10.00 Uhr
„Dart – German Open“
Flottmann-Hallen

Donnerstag, 20. März, 16.00 Uhr
„Ein Bär mit Namen Paddington“/ Kindertheater
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

Montag, 24. März, 20.00 Uhr
„Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“
Kriminalkomödie mit Peter Brause, Andreas Pegler
Saalbau Wanne

Donnerstag, 27. März, 20.00 Uhr
Musical „Erinnerungen an Metro“
Jugendliche der polnischen Partnerstadt Konin
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

Freitag, 28. März, 15.00 Uhr
Eröffnung „Westfälisches Museum für Archäologie“
Europaplatz

29. u. 30. März, ab 10.00 Uhr
„Tanzwelt“-Festival
Flottmann-Hallen

Donnerstag, 3. April, 20.00 Uhr
Sinfoniekonzert Camerata Europeana
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

4. - 6. April
75 Jahre Anton Graf Reisen
Große Jubiläumsveranstaltung in Wanne

25. - 27. April, ab 10.00 Uhr
„Spielewahnsinn“
Tagungsforum im Kulturzentrum. Herne

Donnerstag, 8. Mai, 20.00 Uhr
„Der Biberpelz“
Liebeskomödie mit Doris Kunstmann, Eckhardt Bogda u.a., Saalbau Wanne

8. - 11. Mai
30 Jahre City-Center
Boulevard Bahnhofstraße

Samstag, 10. Mai
100 Jahre DRK Herne
Buntes Unterhaltungsprogramm
Robert-Brauner-Platz

16. - 18. Mai
„Wanner Mondnacht“
Open-Air-Spektakel in und um Wanne

In die Tonne

Leere Dosen werden auf städtischen Grünflächen (hoffentlich) bald nicht mehr zu finden sein – seit der Einführung des Dosenpfands ist aus dem Weißblechmantel ein echter Recyclingartikel geworden. Unachtsam weggeworfenen Müll wird es trotzdem geben, denn mancher Zeitgenosse lernt es halt nie. Die Mehrheit der Herner ärgert sich über diese rücksichtslose Minderheit, wie zahlreiche Anrufe am Bürgertelefon deutlich machen.
Zahlreiche Stellen der Stadtverwaltung und die „Entsorgung Herne“ nehmen Ihre Hinweise auf „Dreckecken“ gerne an:

Abgemeldete Fahrzeuge
Hotline Fachbereich Öffentliche Ordnung:
Telefon 02323/16-1632

Verunreinigte Grünflächen
Hotline Regiebetrieb Stadtgrün:
Telefon 02323/16-1667

Straßenreinigung, Müllbehälter, Wertstoffcontainer
Hotline AöR Entsorgung:
Telefon 02323/16-1670

„Wilde“ Müllkippen
Hotline Fachbereich Umwelt:
Telefon 02323/16-1618

Sie wissen nicht, an wen Sie sich wenden sollen?
Bürgertelefon: 02323/16-1616

Christian Matzko

Impressum

Herausgeber:
Stadt Herne und Stadtmarketing Herne GmbH
in Kooperation mit der WAZ

Redaktion: Fachbereich Presse und Kommunikation
der Stadt Herne, Horst Martens (v.i.S.d.P.)
JournalistenBüro Herne, Susanne Schübel

Fotos: Kirsten Hoffmann, Thomas Schmidt
(Fachbereich Presse und Kommunikation
der Stadt Herne),
Bernd Hübner, Stefan Kuhn (press image),

Titelbild: Kirsten Hoffmann

Gestaltung: Design-Werkstatt Herne, Ulla Potthoff

Druck und Vertrieb: WAZ, Auflage: 46.500 Exemplare

Redaktionsbeirat: Stadt Herne, Stadtmarketing Herne GmbH, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH, Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne, WAZ Medien Service Herne.

Redaktionsanschrift: Stadt Herne, Fachbereich Presse und Kommunikation, Redaktion *inherne*,
Postfach 101820, 44621 Herne
Tel. 02323/16-2733,
E-Mail: Horst.Martens@Herne.de

Anzeigen: WAZ Herne, Tel. 02323/952624

inherne erscheint viermal jährlich
Nächste Ausgabe: Juni 2003

Leserbriefe

Ein anschauliches Heft mit Informationen und einer „In“ und „Out“ Liste. Wobei mich Punkt 6 der „In“ Liste sehr erstaunen lies. Gehen doch Herner Eltern mit Ihren Kindern am Heiligen Abend gerne ins Kino. Doch in welches Kino „in Herne”?. Ich werde sicherlich auch die nächste Ausgabe des Stadtmagazins mit Aufmerksamkeit lesen.
Anne Hartmann

Anm. der Redaktion: Wie bei Frau Hartmann fühlten sich mehrere Leser über die Kino-Empfehlung „veralbert”.

Die Themen sind (für Herner) interessant und bieten die Möglichkeit einiges über die Stadt zu erfahren. Ich halte die vierteljährliche Erscheinungsweise für angemessen. Mehr wäre hier eher weniger.
Dirk Zoltberger

Warum schreibe ich überhaupt? Est ist die pure Freude, ein Magazin in der Hand zu halten, das Herne-intern tolle Themen aufgreift!
Josef Kroll

DRK feiert Jubiläum

100 Jahre im Dienste der Menschheit, da darf auch tüchtig gefeiert werden: Der Kreisverband Herne des Deutschen Roten Kreuzes begeht sein Jubiläum auf mehrfache Weise: Der offizielle Festakt geht am Samstag, 15. März, über die Bühne, am Samstag, 17. Mai, präsentiert sich das DRK auf dem Robert-Brauner-Platz, am 25. Mai ist Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes.

150 ehrenamtliche Helfer und 4.100 Fördermitglieder zählen die Rotkreuzgemeinschaften in unserer Stadt, 25 junge Leute machen beim Jugendrotkreuz mit. Riesig ist die Angebotspalette, die von der Erste-Hilfe-Ausbildung über Seminare zur Friedenserziehung, Ärztlichen Notdienst, Hausnotrufdienst, Beratungsstellen für Senioren, Kleiderkammer, Katastrophenschutz bis zum Blutspendedienst reichen.

Die Idee des Roten Kreuzes wurde 1859 im oberitalienischen Feldzug geboren, als Henri Dunant das unvorstellbare Grauen der Schlacht und das Leid der Verwundeten und Sterbenden erlebte und mit dem Aufruf " Tutti fratelli!" (Wir sind alle Brüder) die Bevölkerung der umliegenden Dörfer zur selbstlosen, helfenden Tat führte.

Auch die DRK-Jugend macht Party.

Voller Energie ins Lifestyleportal

Ruhrgebiet-Homepage rewirpower.de

Wer die Adresse www.rewirpower.de anklickt, der ist möglicherweise auf der Suche nach wertvollen Tipps rund um das Thema „Energie“. Die Erwartungen des Nutzers werden aber weit übertroffen, denn das neue Portal der Stadtwerke Herne, Bochum und Witten hat noch viel mehr zu bieten: ob Lokalnachrichten, Sport- und Wetter-News, Kino- und TV-Programm oder ein Veranstaltungskalender. Das Portal bietet jede Menge Informationen und Angebote.

Virtuelles Service-Center

Neben den Lifestyle-Infos bietet www.rewirpower.de einen besonderen Service für Kunden der Stadtwerke. Im virtuellen Service-Center können die eigenen Daten verwaltet werden – ähnlich wie beim Online-Banking. So kann man einfach am eigenen Computer Rechnungen einsehen, Zählerstände mitteilen, Zähler an- und abmeldungen durchführen, Zahlungsabschläge ändern oder sich über Tarife informieren.

Ansonsten sind die Inhalte der Website konsequent auf das Ruhrgebiet ausgerichtet: TV-Größe Werner Hansch bietet ein Fußball-Bundesliga Tippspiel an, Wetterfrosch Jörg Kachelmann sagt Regen und Sonnenschein voraus, Kabarettist Hennes Bender hat immer einen kessen Spruch auf den Lippen.
Für das rewirpower-Portal konnten zahlreiche Kooperationspartner gewonnen werden, die die Homepage ständig mit neuen Beiträgen füttern: der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) liefert u.a. die Fahrrad-Tour des Monats, Kochfreunde.de gibt einen Einblick in seine Rezeptdatenbank und worldwidejobs.de zeigt offene Stellenangebote. Als Renner haben sich auch die abwechslungsreichen Gewinnspiele mit exklusiven Preisen, wie zum Beispiel Bundesliga- und Konzertkarten, erwiesen.

Was macht den Vorteil von rewirpower.de aus? Neben zahlreichen Services rund um das Thema Energie erhält der Internet-Nutzer zusätzliche Informationen, die er sich sonst auf vielen Homepages zusammensuchen müsste.

Info Online: www.rewirpower.de

innovation

Kompetenz bleibt ihre Stärke

entsorgung herne: Experten für Abfall, Reinigung, Beratung

„Wir beraten Sie gerne“:
Leiter Bernd Westemeyer sowie seine MitarbeiterInnen Sonja Tatzel, Barbara Nickel, Günter Fehr, Katja Flieger und Silke Gerstler.

Seit Generationen gehören sie zum Straßenbild - die Männer in ihren orangefarbenen Arbeitsanzügen, die unseren Müll abholen, die Straßen kehren und bei Glätte streuen. Das soll auch in den nächsten Jahren so bleiben, ändern wird sich allerdings der Name der „Firma“.

Neues Etikett

Aus den ehemaligen Entsorgungs- und Reinigungsbetrieben ist jetzt das eigenständige kommunale Unternehmen entsorgung herne geworden. Die Veränderung der Abfallmärkte und die Wettbewerbssituation machten die Umwandlung des ehemaligen städtischen Amtes in eine Anstalt des öffentlichen Rechts notwendig. “Die Dienstleistungen sind dieselben geblieben“, unterstreicht Bernd Westemeyer, der alte und neue Chef des Unternehmens, „wir wollen jetzt aber noch effektiver arbeiten und den Bürgern sogar noch mehr anbieten.“

Gebühren bleiben stabil

Westemeyer hat sich vor allem eines vorgenommen: „Die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren sollen auch in den nächsten Jahren stabil gehalten werden.“ Den Kunden wird es freuen, wenn er nicht tiefer ins Portemonnaie greifen muss. Die Gebühren allerdings überweisen sie künftig nicht mehr an die Stadtkasse sondern an entsorgung herne.

Die 185 Mitarbeiter des Betriebs erledigen nach wie vor das, was sie bisher gemacht haben: Sie entleeren die Restmüll- und die Biotonnen, sie holen den Sperrmüll und entsorgen Kühlschränke, Fernseher und andere Elektrogroßgeräte. Zu erreichen sind sie immer noch in der Südstraße 10.

Stärker bemerkbar machen wollen sich die Entsorgungsexperten mit ihren kompetenten Lösungen für Gewerbe, Handel und Industrie. Neben einer Reihe von Dienstleistungen steht das Angebot, für interessierte Firmen ein spezielles Entsorgungskonzept zu entwickeln.

Rundum-Service

Mit großer Power waren die Entsorger schon immer in der Abfallberatung tätig. Das Serviceteam von entsorgung herne informiert und berät per Hotline, Schreiben oder im persönlichen Gespräch über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung und -vermeidung, über die richtige Trennung der Wertstoffe und die Eigenkompostierung. Kompetenz bleibt ihre Stärke.

entsorgung herne, Südstraße 10
Hotline: 02323/16-1670
Fax: 02323/16-4320
e-mail: info@entsorgung.herne.de
www.entsorgung.herne.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr
Haltestelle Straßenverkehrsamt
Linie 303, 362

Die Gewinner des Preisrätsels der vorigen Ausgabe:

2 Karten für den Silvesterball:
Edeltraut und Heinrich Schmalhorst
2 Karten für das Familienbad Lago:
Michael Watermeier, Rolf Kloft, Michael Weidner, Ingrid Waldschmidt, Klaus Meyer
Wiacker Adventskalender:
Werner Pehlke, Petra Ziemek, Günter Springer, Silke Golder, Ulrich Syberg, Helmut Wenig, Karin Wylezol, Marlis Basile, Friedhelm Nikolaiski, C. & A. Gabryszczak
Schirm mit Herner Motiven:
Wolfgang-R. Stöckmann, Monika Schmidt, Rosemarie Pachura, Wilhelm Bork, Edith Macek, Gerd Neweling, Karl-Heinz Sebastian, Eva-Maria Pietzka, Silvia Eitner, Erika Wolniak
Tectan-Collegemappe: Gisela Grander
Tectan-Uhr: Friedhelm Doifl
Tectan-Klemmbrett: Christel Gronau, Heinrich Kreimeyer
Tectan-Ablage: Margaritta Kosfeld, Jutta Wiemers
Regenschirm:
August Atteln, Lothar Römer, Jochen Wiemers, Ruth Wehrenbrecht

Die Gewinner: Edeltraut und Heinrich Schmalhorst beim Silvesterball 2002.

Wer die richtige Lösungszahl einsendet, kann einen dieser Preise gewinnen:

1. Busreise für zwei Personen nach Paris anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums
2. Schachspiel aus Tectuan
3. 5 x 2 Eintrittskarten für das Lago
4. 10 Regenschirme mit Herner Motiven
5. 10 Pinwände mit Cranger-Kirmes-Motiven
6. 2 Eintrittskarten für die Eröffnungsfeier des Archäologischen Museums am 28.03.03

Mitmachen und Gewinnen!

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben oder in einem frankierten Briefumschlag bis Mittwoch, 5. März, absenden an:
Stadtmarketing Herne mbH, Berliner Platz 11, 44623 Herne
Lösung: Addieren Sie die Seitenzahlen, auf denen Sie die Bildausschnitte (oben) finden. Die Summe ist die gesuchte Lösungszahl!
Bitte hier eintragen --->

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
die Stadtmarketing Herne mbH möchte sich ein Bild darüber machen, welche Eigenschaften der Stadt von ihren Bewohnern positiv oder negativ angesehen werden. Mit Ihrer Einschätzung geben Sie uns wichtige Informationen für den Stadtmarketing-Prozess an die Hand.

Stärken der Stadt

_____
_____
_____
_____
_____

Schwächen der Stadt

_____
_____
_____
_____
_____

Aus dem Redaktionsalltag

11-Uhr-Konferenz. Chefredakteur von Amtswegen steht knapp vor einem Kreislaufkollaps. Weil die Redaktionssänfte zur Inspektion ist, hat der greise Patriarch die 300 Meter zum Dienst zu Fuß zurücklegen müssen.

„Ich wusste gar nicht, dass Herne eine so schöne Innenstadt hat, schade nur, dass das Central-Cafe geschlossen hat." Von Amtsleben hat seinen Lorbeerkranz abgelegt und reibt sein schütteres Haupthaar am Fenstervorhang trocken. „Was sich da alles getan hat, ich kann mich noch erinnern, wie das nach 1945 aussah. Wer macht was draus?" Der Raum wirkt plötzlich wie ausgestorben.

Kaffeewart Malte findet als erster seine Fassung zurück: „Ähmm, Euer Pestilenz, vielleicht sollten wir zunächst einige Ideen sammeln. Ich schlage vor, dass wir mal was über Kleintierzucht schreiben. Überschrift: ‚Herner wenden sich vom Persianer ab', Unterzeile: ‚Der Siegeszug der Beutelratte ist nicht mehr aufzuhalten.'"

Das zustimmende Gemurmel wird von unserem Themenscout und Breitensportexperten Mielke unterbrochen: „Nichts gegen die possierlichen Nager, Erhabener, aber ich persönlich plädiere für einen zünftigen Bericht über neue Trends im Breitensport. So rangiert z.B. ‚Weggehen und wieder zurückkommen' inzwischen noch vor dem klassischen ‚Sich ordentlich einen hinter die Binde gießen'."

Der unvoreingenommene Betrachter könnte meinen, der Chefredakteur habe seinen Blick auf einen imaginären Punkt jenseits des Milchstraßensystems gerichtet, ein leises Knarzen sich lösenden Kalks unterstreiche die gewaltige Arbeit, die seine grauen Zellen leisten. Insider wissen aber, dass der ‚Johannes Heesters der Ruhrgebiets-Journaille', wie ihn selbst Kritiker liebevoll nennen, eingeschlummert ist.

„Wo bin ich und warum habe ich einen so pelzigen Geschmack im Mund?" wird er später fragen. Doch die Mannschaft ist längst ausgeflogen.

PW

Herner wenden sich vom Persianer ab.

Verehrte Gäste,

nach den tollen Silvesterpartys in der **Zille** und im **Parkrestaurant** möchten wir mit Ihnen **in den Mai feiern.**

In der Zille empfangen wir Sie am 30. April, ab 19.30 Uhr, mit einer spritzigen Riesling-Maibowle. Jürgen Kahre mit seiner Disco erfüllt jeden Musikwunsch.

Für das leibliche Wohl reichen wir am Buffet ofenfrische Grillschinken, Krautsalat, Kartoffelsalat, frische Frühlingssalate mit verschiedenen Dressings und süße Verführungen.

Inklusivpreis: Eintritt, Empfangsdrink
und unser Schlemmermahl . . . . . p. P. 24 €

Parkrestaurant und Terrasse
Ab 19.30 Uhr empfangen wir Sie bei schönem Wetter auf unserer Terrasse mit einem Glas Prosecco Val Monte.

Disco bis zum frühen Morgen mit Radio Wanne.

Spezialitäten vom Grill und aus der Pfanne in der gewohnten Qualität:

- Deichlamm unter der Kräuterkruste
- Scampis gegrillt
- Spanferkel am Stück
- Aubergine und Zucchini gegrillt
- Antipasto di Mare
- Riesengnocchi gefüllt Mediterranea
- Frühlingssalat-Buffet
- Käse, Steinofenbrot und süße Überraschungen.

Inclusivpreis: Eintritt, Empfangsdrink und
Gourmetbuffet bis zum frühen Morgen . . . . . p. P. 36 €

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ulrich v. Dillen

Hans Ulrich van Dillen
– Geschäftsführer –

Nach der Feier ins Parkhotel
Sonderpreise mit Maifrühstück – Telefon 0 23 23/9 55-0

Herne Parkhotel

62 komfortabel eingerichtete Zimmer und Suiten inmitten des schönen und ruhigen Stadtgartens in Herne. Die absolute Ruhe und der Blick von allen Zimmern in die Natur, sorgen für Entspannung und frische Kraft. Tagungs- und Konferenzräume bis 100 Personen. Selbstverständlich sind unsere Häuser behindertengerecht eingerichtet.

Telefon 0 23 23/9 55-0 · Fax 0 23 23/9 55-2 22
www.parkhotel-herne.de

Parkrestaurant

Genießen Sie unsere Küche im bezaubernden Ambiente unseres Restaurants. Vielfalt und Abwechslung gehören zu unseren kulinarischen Prinzipien. Qualität ist für uns keine Frage des Preises. Fordern Sie uns! Wir sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da. Wählen Sie – ganz nach Gusto – zwischen Wintergarten, Terrasse und Restaurant (Räumlichkeiten für 150 Personen).

Telefon 0 23 23/9 55-3 33 oder -3 34 · Fax 0 23 23/9 55-2 30

Treppchen im Park „Der Treff“

Für den gepflegt klassischen Umtrunk, mit frisch gezapftem Bier und herzhaftem Essen.
Hier finden alle ihren Platz im stilvoll rustikalen Ambiente.
Im Sommer Biergarten mit Grillküche. Telefon 0 23 23/9 55-4 00

Zille & Brasserie

die Kneipe mit Flair

Hier liegen Kulturgenuss und Gaumenfreuden beisammen.
Lassen Sie sich vom nostalgischen Berliner Flair verzaubern.

Großveranstaltungen: Tagungsforum im Kulturzentrum
Kongresse und Tagungen mit anspruchsvoller Technik
von 20 bis 1000 Personen.

Großveranstaltungen: Telefon 0 23 23/16 27 77 · Fax 0 23 23/16 29 77

Gastronomie & Tagungen: Telefon 0 23 23/5 01 70

GLÜCKSAUTOMAT

Verfügen Sie nur noch am Geldautomaten ... und gewinnen Sie außergewöhnliche Preise

Teilnahmeregeln - ganz einfach.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Kunde mit einer Sparkassencard oder einer EC-Karte der Herner Sparkasse. Sie beteiligen sich an der Auslosung des jeweiligen Monatspreises, wenn Sie alle Beträge unter 1.000,- € am Geldautomaten verfügen. Sobald Sie einmal einen Betrag unter 1.000,- € an der Kasse abheben, nehmen Sie an der Verlosung des laufenden Monats **nicht** teil.

Herner Sparkasse

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Herner Sparkasse können sich nicht am Spiel beteiligen.
Die Auslosung erfolgt am 15.ten des Folge-Monats, erstmalig am 15. Januar 2003.